

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für  
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrag: Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Vertrag: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 5,25  
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 171. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, den 25. Juli 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortspostbezirk 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil der Zeile 1,00 Mt.  
Zerungsschlag 20%.

## Das Programm der neuen Regierung.

Am Mittwoch glaubte Ministerpräsident Bauer die Semnungen bekannter Art soweit hinweggeräumt, daß er mit seinem Programm an die Öffentlichkeit treten konnte. Ein Programm des Friedens und des Ausgleichs, aber kein Programm der klaren Linie. Sie wird getrickt durch die Art dieser Regierung. Eine Regierung der Minderheit des Volkes, eine Regierung des Zentrums, also einer Partei, die vom Seelischen aus die Massen zu gewinnen sucht, und der Sozialdemokratie, die lediglich durch materielle Forderungen und Versprechungen Stärke gewann. Das Zentrum ist parteipolitisch festgesetzt. Sein Programm ist das alte geblieben. Die mitregierende und dem Namen nach wirkliche regierende Sozialdemokratie aber sah ihr Programm an der Wirklichkeit gescheitern. Sie labiert, versucht zu retten, was zu retten ist, geht unbedenklich Kompromisse ein, aber sie glaubt noch an Kernsätze ihres Programms und schaut der Wirklichkeit noch nicht unbefangenen genug ins düstere Antlitz.

Herr Bauer stellte so das Programm des Kompromisses auf. Halb und halb gibt er zu, daß die wirtschaftliche Unternunft eigener Massen das Parteiprogramm durchlöcherie. Er fühlt die Schwäche der eigenen Position. Er wendet sich scharf gegen die wirtschaftlichen Streiks und — den Klassenkampf. Und so kommt er dazu, das Programm aufzustellen: Allgemeininteresse steht über Klasseninteresse, Staatswohl über Einzelwohl. Rettung allein sei Organisation, sei der Gewerkschaftsgebante, sei planmäßige Heranbildung der Massen zur politischen und geistigen Reife.

Aber hier steht ein riesengroßes Fragezeichen. Trotz reblichem Bemühen könnten die Gewerkschaften bis jetzt der Radikalisierung nicht entgegenwirken. Alle schönen Worte, wie „Sozialismus ist Arbeit“ versingen nicht. Und so steht man dem positiven Programm des Ministers Bauer mit einem gerüttelten Maß von Skeptizismus gegenüber. Denn auch dieses Ministerium fühlt sich gebunden. Es erkennt, daß Zusammenbindung aller Kräfte und freie Wirtschaft, Beendigung aller wirtschaftlichen und ruinierenden Experimente allein Stufe zum Aufstieg ist, aber Herr Bauer ist diese Erkenntnis und das Programm der Rückkehr zur wirtschaftlichen Vernunft nur Vorstufe zu sozialistischer Schwarmgeisterel, denn in gleichem Atemzuge erzählt er, daß alles das nur bezwecke, die Volksozialisierung durchzuführen.

Weiter: Er predigt die wirtschaftliche und finanzielle Vereinheitlichung, und weiß doch, daß die Loslösungstendenzen kräftiger sind als dieses Programm. Er predigt Teilnahme der Massen am Produktionsprozeß, Abbau des Kapitalismus, und muß doch wieder zugeben, daß er das Unternehmertum braucht, um Deutschland im kapitalistischen Weltsystem wieder zur Gesundheit zu führen. Er weiß, daß die Streiks verbrecherisch sind, und gleichzeitig stellt er einen verkauften Freibruf für die Streikenden aus, da er keine Maßregeln, sondern nur Worte und Ermahnungen findet. Er lehnt Sahpott ab und macht sich doch keine Illusionen darüber, daß die Wirkung dieses Friedens wirtschaftlicher und politischer Krieg sein wird.

Dieses Ministerium hat keinen klaren Weg. Er läuft im Zickzack, über Höhen und Tiefen, ähnelnd der Verwirrenheit der ganzen Lage. Aber in dieser verhängnisvollen Uebergangszeit ist dieser Ministerpräsident der mittleren Linie wenigstens entschlossen, in dem Halbdunkel seiner Politik, einem erzwungenen Halbdunkel, ein Ziel leuchtend hinzustellen: das Ziel des Rechts und der Gleichberechtigung und der Ablehnung aller Gewalt. Das demokratische Ideal soll scharf verteidigt werden. Und aus dem Wirrwarr heraus kann uns nur ein s etwas vorwärts bringen, nämlich eine Regierung, deren einzelne Taten abwegig sein mögen, die aber für Gleichberechtigung und gegen Terror und Faustrecht in den inneren politischen und wirtschaftlichen Vorgängen Deutschlands fest ist.

Das Programm des Ministers des Inneren, Müller, ergänzte das Programm seines Parteifreundes und Ministerpräsidenten. Auch hier klare Erkenntnis, daß wir Objekte der Gewalt, auch hier Verteidigung des Friedensprogramms und des Völkerbundes. Aber weiter ging Herr Müller nicht. Er verkündigte das Dogma des Passivismus und warf sogar die Vorstellung, wir könnten, durch die Entente und ihren Gewaltfrieden erzwungen, Vorkämpfer des Rechtes der Unterdrückten werden, Kern eines Völkerbundes des Rechtes gegen diesen Völkerbund der Gewalt und Ausraubung, entsezt in den Abgrund, in dem diese Regierung alle Latkraft versinken läßt. Herr Müller hofft auf Sinnesänderung auch bei den Gegnern. Ministerpräsident Bauer hofft auf Sinnesänderung derjenigen, die durch Streiks usw. im eigenen Lager Gegner Deutschlands sind. Zwei Hoffende entwickelten ihr Programm, aber ihre Hoffnungen stehen vorläufig im schroffen Widerspruch zu ihrer Erkenntnis.

## Deutsche Nationalversammlung.

3 Weimar, 25. Juli.

Einziges Gegenstand der Tagesordnung ist: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.  
Ministerpräsident Bauer:

Sie haben vor 14 Tagen unter dem Zwang der Beilage des Friedensvertrags ratifiziert. Damit hat eine Epoche abgeschlossen, die den gewaltigen Aufstieg Deutschlands und seinen tragischen Zusammenbruch umfaßte. Die Zukunft muß die Abtragung und schließlich die Revision des Friedensvertrages bringen. Jetzt muß Arbeit geleistet werden. Im neuen Deutschland bestimmt das Volk selbst seine Gesetze. An Rechten fehlt es nicht, sondern an Fähigkeiten, diese Rechte in vollem Umfang auszuüben. Darum müssen die Waffen der Bildung dem ganzen Volke angeeignet werden. Das ist die einzige Bewaffnung des Proletariats, die uns den Sieg für unser ganzes Volk verbürgt. Wir lehnen mit der überaroben Mehrheit des Volkes jede Diktatur als ein brutales, geistloses und unzweckmäßiges Mittel aufs entschiedenste ab. Wenn Sie den Beweis dafür haben wollen, so sehen Sie auf Rußland. Schon seit Monaten sind Unternehmer und Direktoren wieder zurückgeholt worden, mit Kesseln und mit den alten Vollmachten, genau so, wie die Offiziere des Korns in die „Rote Armee“ zurückgeholt worden sind, zumeist der Kommandoerwählung und der blinden Disziplin. (Ausrufung.)

Eine Revolution der Experimente, dazu der mißglückten Experimente, das mache ich nicht mit! Auf der anderen



Seite sind wir auch nicht ängstlich vor dem Wagnis. Die wilden Streiks, die seit Wochen rings um uns aufschließen, abflauen und plötzlich wieder losbrechen, sind nichts anderes als unblutige Kämpfe, die der Mehrheit der Bevölkerung und gerade dem arbeitenden Volke durch ihre Störung der Nahrungsmittelversorgung mehr unblutige Wunden schlagen, und mehr Schaden zufügen, als je ein Straßenkampf. (Beifall.) Gewiß haben die breiten Volksmassen Grund zur Unzufriedenheit. Aber der Streik ist das einzige Mittel, das nicht bessert, sondern nur verschlimmern kann, und es ist ein frevelhafter Mißbrauch, was kommunistische und andere Drahtzieher mit den Arbeitern, mit ihren berechtigten Forderungen, mit all diesen wilden Streiks getrieben haben.

Was sich im neuen Deutschland am gründlichsten geändert hat, das sind die Machtverhältnisse im Wirtschaftsleben. Die Macht des Arbeiters ist gewachsen, seine einstige Rechtslosigkeit gehört der Geschichte an. Darum wird Ihnen die Reichsregierung ein

**Gesetz über die Arbeiterräte und Wirtschaftsräte**

vorlegen, das den Arbeiter aus seiner bisherigen Stellung, lediglich als Arbeitskraft, heraushebt und ihn zum Mitbestimmer im Produktionsprozess macht.

In besonderen Fällen geht die Regierung weiter. Sie zieht aus dem Arbeitsprogramm des Kabinetts Schiedemann die Konsequenzen, indem sie in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf vorlegen wird, wonach die dem öffentlichen Verkehr dienenden Stromerzeugungsanlagen über 5000 Kilowatt, soweit sie nicht bereits kommunalisiert oder im Besitz der Freistaaten sind, sowie die Hochspannungsleitungen über 50 000 Volt in den Besitz des Reiches übergeführt werden. Ein weiteres Gesetz, das die

**Braunkohleerzeugung**

sozialisieren soll, hoffen wir binnen kurzem zur Vorlage bereit zu machen. Die neue

**Reichseinkommensteuer.**

die durch das ganze Reich gleichmäßig veranlagt werden soll, wird notwendigerweise zur Schaffung einer Reichssteuerverwaltung führen. Die Verfassung schafft die Reichseisenbahnen. Die Sozialisierung von Elektrizität und Braunkohle, der bald der übrige Bergbau folgen soll, macht das Reich zum wichtigsten Faktor des Wirtschaftslebens. Damit ist die Zeit der gewaltigen Umwälzungen für jeden demokratisch Denkenden abgeschlossen.

Das Kabinett hat die Avantgarde-Sozialisierung aller Zweige der Wirtschaft abgelehnt. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts vor allem, weil sie in der Planwirtschaft die ernsteste Gefahr für die völlige Durchführung des Sozialismus sehen. Das Gesetz über die Betriebsräte wird Ihnen in diesen Tagen, der zweite Teil über Bezirkswirtschaftsräte im Herbst zugehen. In diesen Organisationen steht die Regierung die aus dem wertvollen Volk herauswachsenden Instanzen, die Vorbereiter und später Träger der Sozialisierung sein sollen. Wir werden entschlossen an den Abbau der Reste der Kriegswirtschaft gehen. Die Kriegsgesellschaften sind aus der Not der Blockade geboren, die Aufhebung der Blockade muß ihr Ende herbeiführen! Für unsere künftige Wirtschaftspolitik werden

**drei Gebote**

richtungsgebend sein: 1. Sozialisierung, soweit als möglich, und keinerlei neue Erschwerungen für die künftige durchgehende Sozialisierung; 2. Sicherstellung des Bedarfs der Minderbemittelten an Nahrung und Kleidung; 3. Verhütung überflüssiger Luxusausgaben, die unsere Zahlungsmittel verschlechtern könnten, und überhaupt jeder Einfuhr, die unseren Arbeitsmarkt ungünstig beeinflussen würde. In den Grenzen dieser drei Gebote aber Freiheit der Wirtschaft. (Beifall.)

Der Ministerpräsident erklärt dann, daß auf die Rationierung der wichtigsten Lebensmittel noch nicht verzichtet werden könne. Die noch vorhandenen fertigen Stoffe sollen der Bevölkerung zugewiesen werden, besonders den minderbemittelten Kreisen, der Arbeiterchaft, auch den Beamten, den Kriegsgefangenen. Auch die nicht unerheblichen Vorräte an Wolle sollen der Weiterbearbeitung zugeführt werden. Die Devisenordnung wird aufgehoben. Zahlreiche Grundstücke, im Besitze des Reiches, sollen für Anstaltswerte weit unter dem heutigen Tagwert abgegeben werden. (Beifall.) Aufbesserungswünsche sind ihre Grenzen in der Leistungsfähigkeit des Betriebes. Eine Erhöhung der Invaliden-, Alters- und Kinderrenten wird erfolgen, ebenso eine große Reform der Reichsversicherungsgesetzgebung und eine moderne Umgestaltung und Vereinheitlichung des ganzen Arbeiterrats. (Beifall.) Die wirtschaftlich Schwachen in der Beamtenchaft werden besonders Fürsorge erfahren. Ein neues Beamtenbesoldungsgesetz soll sofort in Angriff genommen werden. Die Beamtenorganisationen sollen überall zur Mitwirkung angezogen werden.

Alle diese Fortschritte aber sind nur möglich, wenn Arbeit geleistet wird.

(Lebhafter Beifall.) Sie ist unser einziges Zahlungsmittel, dessen Kurs nicht gesunken, sondern gestiegen ist. Durch sie können wir Nahrungsmittel und Rohstoffe bekommen, ohne sie nicht. (Zustimmung.) Nun wird angeregt, die Arbeit im Notfall zu erzwingen, wie es in Rußland durch Lenin und in Budapest durch die Rotregierung geschehen ist. (Hört! Hört!) Die Reichsregierung lehnt diese Praktiken der Diktatur des Proletariats ab. (Beifall.) Aber es wird überlegt werden müssen, wie wilde Streiks verhindert werden können. (Lebhafter Beifall.) Unser Ziel muß das

**obligatorische Schiedsgericht**

sein, das die Streiks auf das äußerste Maß beschränkt. Das Ziel kann natürlich nur erreicht werden, im Einvernehmen mit den Gewerkschaften. (Zustimmung.)

Der Redner wendet sich dann gegen die deutschnationale Volkspartei und ihre Berliner Tagung. Er erklärt, daß der Partei nach Raabe, der aus jener Gruppe bringt, entschieden beipflichtet werden müsse. Der Ministerpräsident erinnert an die Stimmen eines neuen Menschentums, die aus dem Auslande ertönen. Sie sind mit uns einig im Glauben an die Unbesiegbarkeit der Demokratie, die Freiheit, Freiheit und Brüderlichkeit zwischen den Völkern schaffen muß. (Lebhafter Beifall.)

Darauf ergriß der

**Reichsminister des Außereren Müller**

das Wort: Durch den härtesten Frieden gefesselt, müssen wir aber noch vorwärtsschreiten. Wir müssen freibeitliche Bahnen geben. Nur so können wir moralische Eroberungen in der Welt machen. Es ist uns eine so gründliche Abrüstung auferlegt, daß es unerschaffbar ist, ob sie selbst im Interesse des Siegers liegt. Diese Abrüstung muß sich aber auf alle Völker erstrecken. Die Förderung dieses Zieles muß unsere Aufgabe sein. Die Seele unserer Jugend soll nicht durch Sagedanken vergiftet werden. Der Minister erinnert an das französisch-englisch-amerikanische Abkommen, das Frankreich gegen einen neuen Angriff Deutschlands schützen soll. Er weist darauf hin, daß in Deutschland manche glauben, einen Bund der unzufriedenen Völker bilden zu können. Er lehnt diese Politik ab und erklärt, es müsse der Boden für einen wirklichen Bund der Völker vorbereitet werden. Wir werden diesen Vertrag loyal erfüllen, wir werden aber auch mit allen lokalen Mitteln die Revision dieses Friedensvertrages erstreben. (Beifall.) Der Minister erklärt es dann für eine Ungerechtheit, dem deutschen Volke die Kolonien zu rauben. Ebenso ungerecht sei das Vorgehen gegen die Auslandsdeutschen und ihr Eigentum. Eine Verständigung mit Belgien wird möglich sein, nachdem wir dort das Notwendige wieder geschaffen haben. Wir müssen mitwirken am Wiederaufbau Nordfrankreichs. Deutsche Arbeiter und Techniker und Architekten sollen sich bereit halten, wenn der Ruf an sie ertönt. Die wertvolle Arbeit, die wir diese Wiederaufmachung vollziehen, soll unsere Ehrendiener sein. (Lebhafter Beifall links, Lachen rechts.) Der Redner befruchtet den Fall Manheim in Berlin und spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, den Täter festzustellen, damit dieses Verbrechen seine Sühne finde. Es sei unmöglich, von der Stadt Berlin eine Buße zu verlangen.

Der Minister trat dann der letzten Rede Lord Georges entgegen und seiner Behauptung, daß die deutsche Politik seit 1910 Jahren fehlerhaft gewesen sei. Er erinnerte daran, daß in den meisten Fällen die englische Politik mit der deutschen Hand in Hand gegangen sei und widersprach der Behauptung, daß die Volkswirtschaft in Rußland von Deutschland unterstützt worden. Aus dem Baltikum sind die deutschen Truppen zurückgezogen worden.

Schließlich beschäftigte sich der Minister noch mit Fragen der Erfüllung des Friedensvertrages. Wir sind loyal bemüht, die schweren Bedingungen zu erfüllen. Am Auswärtigen Amt ist eine besondere Stelle, eine besondere Friedensabteilung eingerichtet worden. Offenlich werden die Forderungen nicht von allen Reden des Friedensvertrages Gebrauch machen. Die alten Fäden müssen mit allen Völkern wieder angeknüpft werden. Ein 60 Millionen-Volk kann niedergebengt, aber nicht ausgerottet werden. Die wirtschaftlichen und kulturellen Fähigkeiten Deutschlands sind nicht vernichtet. Neue Handelsverträge werden zur Sicherung unserer Kaufleute abgeschlossen werden. Wenn alle Volksteile sich darauf befinden, daß Arbeit jetzt die Hauptaufgabe ist, dann wird auch Deutschland sich wieder emporarbeiten. (Lebhafter Beifall.)

Nächste Sitzung Donnerstag: Intervention über Manntwirtschaft und Landarbeiterstreik, politische Aussprache.

**Zur Volksabstimmung in Oberschlesien.**

Entgegen irreführenden Nachrichten in auswärtigen Blättern über die Volksabstimmung in Oberschlesien wird von der Pressestelle des Reichs- und Staatskommissars für Schlesien und Westpreußen mitgeteilt:

Es ist unrichtig, daß im ganzen Regierungsbezirk Gloggn eine Volksabstimmung vorgesehen sei, sondern nur in dem Teil, der östlich einer Linie läuft, die etwa 8 Kilometer östlich von



Neustadt an der alten Österreichisch-ungarischen Grenze beginnt und 3 Kilometer östlich von Buschin die Ostgrenze des Kreises Falkenberg erreicht. Sodann läuft die Linie die Ostgrenze dieses Kreises entlang bis zu dem Punkte, wo sie in die Provinzialgrenze zwischen Ober- und Mittelschlesien einmündet, das ist etwa 8 Kilometer nördlich von Schurgast. Danach bleiben die Kreise Falkenberg, Grottkau und Meisse vollständig sowie der kleinere südwestliche Teil des Kreises Neustadt ohne Abstimmung bei Schlesien. Ohne Abstimmung ist ferner das Ostschlesier Ländchen (nicht „Polkschiner“) an die Tschecho-Slowakei abzutreten, das ist der südliche Teil des Kreises Ratibor. Die Nordgrenze dieses Gebietes beginnt auf der Kreisgrenze zwischen Leobschütz und Ratibor, etwa 2 Kilometer östlich von Ratibor und verläuft ziemlich gradlinig bis zu einem Punkte, der in der Nähe von Oberberg auf dem Oberlauf liegt. Sollte der nördliche Teil des Kreises Leobschütz sich nicht für Deutschland entscheiden, so wird der südl. Teil dieses Kreises an die Tschecho-Slowakei ohne Abstimmung abzutreten. Es ist also nicht richtig, wenn behauptet wird, daß der Kreis Leobschütz in seiner Gesamtheit an die Tschecho-Slowakei fallen soll, und zwar ohne Rücksicht auf das Ausfallen der Abstimmung seiner eigenen Bevölkerung. Der nordöstliche Teil des Kreises Ramslau fällt natürlich nicht an die Tschecho-Slowakei, sondern an Polen, und zwar ohne Abstimmung, bis auf einen schmalen Landstrich östlich von Porzendorf, der mit dem Kreise Kreuzburg abstimmt. Es ist falsch, wenn in auswärtigen Blättern behauptet wird, daß die übrige Hälfte des Kreises Ramslau über ihre eigene Staatsangehörigkeit zu entscheiden habe, richtig ist vielmehr, daß der größere westliche Teil des Kreises Ramslau ohne Abstimmung bei Schlesien verbleibt.

Durch die Falschmeldung ist in einzelnen Kreisen Schlesiens große Unruhe hervorgerufen worden, sie ist unbegründet.

Aus Paris wird gemeldet: Man hat beschlossen, einen Verwaltungsausschuß für Oberschlesien und Posen für die Neberräume zwischen dem Rückzug der deutschen Truppen und Behörden und der endgültigen Regelung zu ernennen. Der Ausschuß wird die freie Volksabstimmung überwachen, er wird sich aus Vertretern der vier Großmächte zusammensetzen und nicht von einer internationalen Truppenmacht unterstützt sein.

### Ueber 350 Milliarden Mark!

Daily Mail meldet: Die englische Kommission zur Prüfung der Schadenersatzfrage hat sich auf eine Summe von 100 Milliarden Schilling geeinigt. Mit den von Frankreich angekündigten 200 Milliarden und den belagerten 55 Milliarden würde dies eine Schadenersatzpflicht Deutschlands in Höhe von 355 Milliarden Schilling ergeben.

Was natürlich eine unsinnige und unmögliche Forderung ist.

### Die Banknotenabstempelung.

Wie der Nat.-Ztg. von ausländiger Stelle mitgeteilt wird, hat sich die Reichsregierung wegen der Einziehung der Reichsbanknoten und der Ausgabe von Gutscheinen mit der Reichsbank bisher nicht ins Einvernehmen gesetzt. Bei der Reichsbank ist man auch dem Plan einer Banknotenabstempelung oder eines Umtausches der Banknoten gegen Gutscheine noch nicht näher getreten. Ob das Reichsfinanzministerium eine solche Maßnahme in Aussicht genommen hat, läßt sich nicht sagen, doch hat ein Projekt dieser Art zweifellos noch keine greifbare Formen angenommen, da sich das Reichsfinanzministerium andernfalls schon längst mit der Reichsbank in Verbindung gesetzt und diese mit den nötigen Vorarbeiten betraut hätte. Sollte eine Banknotenabstempelung tatsächlich projektiert sein, so würde eine längere Zeit verstreichen müssen, ehe sie Tatsache würde. Es ist möglich, daß es sich bei der Verbreitung dieser Nachricht um einen Versuchsbalkon des Reichsfinanzministeriums handelt.

### Der Gesetzentwurf über eine außerordentliche Kriegsabgabe.

Abänderung des § 13.

Die 1. Kommissionslesung betreffend den Entwurf eines Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 ist nunmehr beendet worden. Eine wesentliche Abänderung erfuhr der § 13, der die Tarifvorschrift enthält. In der Fassung des Regierungsentwurfs lautete der § 13: Die Abgabe beträgt:

für die ersten 10 000 M. des abgabepflichtigen Mehr-	einkommens	5 v. H.
für die nächsten angefangenen oder vollen 10 000 M.	10 v. H.	
30 000 M.	20 v. H.	
50 000 M.	30 v. H.	
100 000 M.	40 v. H.	
für die weiteren Beträge	5 v. H.	

Die Kommission hat dem § 13 folgende Fassung gegeben: Die Abgabe beträgt für die ersten 10 000 M. des abgabepflichtigen Mehreinkommens 5 v. H.

für die nächsten angefangenen oder vollen	10 000 M.	10 v. H.
30 000	20 v. H.	
50 000	30 v. H.	
100 000	40 v. H.	
100 000	50 v. H.	
100 000	60 v. H.	
für die weiteren Beträge	70 v. H.	

Ein abgabepflichtiges Mehreinkommen von 500 000 M. hätte nach dem Regierungsentwurf eine Abgabe von 212 500 M. zu zahlen gehabt. Nach der Kommissionslesung erhöht sich die Abgabe auf 262 500 M. Bei einem abgabepflichtigen Mehreinkommen von 600 000 M. steigt die Abgabe von 262 500 M. auf 312 500 M.

### Clemenceau noch einmal gerechtfertigt.

Die Aktion gegen das Ministerium Clemenceau ist wirkungslos verpufft. Clemenceau erhielt von der Kammer ein Vertrauensvotum.

Der französische Kammerausschuß hat sich mit allen Stimmen bei Stimmhaltung der Sozialisten für die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland ausgesprochen. In der Vollversammlung der Kammer wird der Friedensvertrag erst nächste Woche zur Besprechung gelangen.

### Unsere Kriegsgefangenen.

Nach einer Meldung der Chicago Tribune soll sich Marschall Foch angeblich weigern, die deutschen Kriegsgefangenen zurückzulassen, wenn die als Sühne für die Tötung des französischen Sergeanten Manheim von der Stadt Berlin geforderte eine Million Goldmark nicht gezahlt wird. Hierzu wird mitgeteilt, daß an den zuständigen Stellen davon nichts bekannt ist.

Nach englischen Blättern vom 21. Juli haben die deutschen Kriegsgefangenen in den Lagern von Bittigton, Gowon und im Park von Hall in der Nacht vom Sonntag auf die Dächer der Baracken mit großen Buchstaben die Aufschriften gemalt: „Lacht uns nach Hause gehen!“, „Gibt uns heimkehren!“ und „Gibt uns Frieden!“

### Tirol.

Der Allgemeine Tiroler Anzeiger fordert in einem Leitartikel, daß der Beschluß der Tiroler Landesregierung vom 3. Mai 1919, demzufolge Tirol im Falle des Verlustes von Südtirol zur Erhaltung seiner Lebensfähigkeit keine andere Wahl mehr habe als den Anschluß an die deutsche Republik, heute verwirklicht werde. In Südtirol würden die Proletarier den Kampf um ihr Volkstum aufnehmen. Nordtirol werde die geistige Gemeinschaft mit Südtirol aufrechterhalten, aber um den Proletariern im Süden wirklich Hilfe angeheben zu lassen, sei der Anschluß an Deutschland notwendig. Bisher habe Tirol auf das Entgegenkommen der Entente gerechnet. In dieser Hinsicht endgültig betrogen, bleibe ihm kein anderer Weg als der Anschluß an Deutschland, das die im Kampfe um Deutschsüdtirol notwendige Rückenbedeckung verbürge.

### Die Schreckensherrschaft der Südslawen.

wb. Wien, 23. Juli. Das Wiener Korresp.-Büro meldet: Wie die „Zeit“ aus Kärnten berichtet, üben die Südslawen im besetzten deutschen Gebiet eine Schreckensherrschaft aus, indem sie für die bevorstehende Volksabstimmung einerseits aus allen Teilen Südslawiens Lebensmittel für die Bevölkerung billig abgeben, dabei andererseits dieselbe Bevölkerung mit Schreckens- und Drohmitteln drangsalieren, wenn sie es sich beifallen lasse, für Deutsch-Österreich zu agieren. Daher flüchteten aus den von den Südslawen besetzten Gebieten nicht weniger als 14 000 Deutsche.

### Der Verkehr mit dem besetzten Gebiete freigegeben.

Im Anschluß an die Erklärung der Alliierten über die Aufhebung der Blockade hat die „Interalliierte Kommission der Rheinischen Gebiete“ der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf nunmehr den Wortlaut folgender Verordnung vom 12. Juli über die Anwendung der Erklärung auf das besetzte Gebiet mitgeteilt:

1. Die Blockade Deutschlands wird vom 12. Juli einschließlich ab aufgehoben.
2. Die Verordnungen Nr. 6 und Nr. 7 abgeändert, betreffend die Transportgenehmigungen werden annulliert.



3. Die Ausfuhr von Waffen, Munition und besonders für Kriegszwecke angefertigten Artikeln ist verboten.
4. Die Ausfuhr von Kohle und Holz bleibt den gegenwärtig bestehenden Bestimmungen unterworfen.
5. Die Ausfuhr von Farbstoffen, chemischen Produkten, pharmazeutischen Artikeln, Platin, Gold- und Silbergeld sowie Gold und Silber in Barren, ausländischen Wertpapieren ist ohne eine besondere Genehmigung der Interalliierten Kommission der Rheinischen Gebiete untersagt.
6. Die Beförderung anderer Waren ist keiner Einschränkung unterworfen.
7. Alle Einschränkungen bezüglich Ein- und Ausfuhr, denen das Großherzogtum Luxemburg durch den interalliierten Wirtschaftsausschuß oder durch die interalliierte Kommission der Rheinischen Gebiete unterworfen war, sind annulliert.
8. Diese Verordnungen berühren in keiner Weise die in den verschiedenen alliierten oder neutralen Ländern in Kraft befindlichen Aus- und Einfuhrgenehmigungen.

### Ein neuer Bruch des Völkerrechtes.

wb. Mitau, 22. Juli.

Der englische Militärgouverneur von Liban, Oberst Robinson, hat, wie der Pressebeirat der deutschen Gesandtschaft mitteilt, den in Liban liegenden Hamburger Dampfer „Holsatia“ trotz des Widerspruchs des deutschen Kapitäns beschlagnahmt und mit einer russischen Abteilung der bisherigen lettlandischen Landwehr am Bord am 20. Juli nach der Nordfront abgehen lassen. Gegen dieses Vorgehen, das nach der Ratifizierung des Friedensvertrages einen eklatanten Bruch des Völkerrechtes darstellt, hat die deutsche Gesandtschaft in Mitau bei General Souab in Algä nachdrücklich Einspruch erhoben und um Unterlassung derartiger Beschlagnahmen für die Zukunft ersucht.

### Zur Ausführung des Friedensvertrages.

wb. Versailles, 23. Juli.

Die interalliierte Kommission für die Ausführung des Friedensvertrages mit Deutschland beendet heute ihre Arbeiten, die sich auf die Nennung und Uebergabe deutscher Gebiete beziehen. Nach dem Tempus scheint das Kompromiß zwischen Italien und Griechenland, betreffend Festsetzung der Grenzen in Thracien, dem Abschluß nahe zu sein. Auch hinsichtlich der Frage Kleinasiens und Cypris soll die Möglichkeit einer Verständigung bestehen. Mit allen Gewaltmitteln werde in Serbien versucht, die Innerregion gewisser Teile Montenegro herbeizuführen. Die montenegrinische Regierung ersucht die Friedenskonferenz, hiergegen Abhilfe zu schaffen. Der Washingtoner Korrespondent der Times meldet, Präsident Wilson habe entgegen dieser Mitteilung der Senatskommission erklären lassen, daß die Anwesenheit eines amerikanischen Mitgliedes in der Wiedergutmachungskommission für Deutschland im Hinblick auf die Wirtschaftsinteressen Amerikas schon vor der Ratifizierung des Friedensvertrages notwendig sei.

### Polnische Patrouillenvorstöße abgeschlagen.

Verhandlungen mit Polen.

Bericht des Armeekorps-Oberkommandos Süd von 23. Juli.

Polnische Patrouillen-Vorstöße bei Euzschen (nordöstlich Neumittelwalde), bei Kosonda (südlich Sulmierisch), im Walds von Wlonie (westlich Sulmierisch), sowie bei Sandraskals (nordwestlich Rbun) wurden abgewiesen.

Zur Befestigung der dauernden polnischen Uebergriffe findet heute zwischen General v. Reibenstein und dem Führer der dritten polnischen Division eine Besprechung im Abschnitt Neumittelwalde statt.

Feindliche Patrouillen bei Sarne (nordöstlich Rawitsch) bei Strachalin (nördlich Wozanowo), bei Sedefrua (nordöstlich Lissa) wurden abgewiesen.

### Kleine Nachrichten.

**Zurückziehung der englischen Truppen aus Rußland?** Churchill stellte im Unterhause mit, daß alle britischen Truppen, mit Ausnahme der Freiwilligen-Truppen und der Militärmission, falls sich keine Zwischenfälle ereigneten, aus Nordrußland zurückgezogen werden sollten, bevor das Weiße Meer angefroren sei.

**Auffallend große Preiskürze für Schweinefleisch in Süddeutschland.** In den letzten Tagen sind die Schweinefleischpreise in Süddeutschland ganz gewaltig gefallen. Vor allen Dingen in der Oberrhein-Gebiet, die noch vor einigen Tagen 200 Mark und mehr kosteten, werden jetzt zu 60 Mark und darunter angeboten. Die reichliche Versorgung der pfälzischen Bevölkerung mit ausländischen Fett und Schweinefleisch hat die Nachfrage nach inländischer Ware völlig aufgehoben. Weitere Preiskürze stehen, wie eingeweichte Kreise wissen wollen, in Kürze bevor.

**Jüdische Auswanderung aus Polen.** Es haben sich in Krakau bereits 40 000 jüdische Familien gemeldet, um aus Polen nach Amerika auszuwandern.

**Keine Flucht des Prinzen Max von Baden.** Das Amtamt Salem demontiert die Nachricht von der Flucht des Prinzen Max von Baden. Prinz Max von Baden befindet sich auf seiner Besitzung in Salem, nur seine Familie habe eine Reise nach der Schweiz angetreten.

**Frankreichs Versorgungsnöte.** Wie der Matin berichtet, ist die Versorgung Frankreichs mit Getreide nur noch bis zum 31. August sichergestellt. Es müssen wenigstens 3 540 000 Doppelzentner Getreide im Auslande aufgekauft werden, um bis zur neuen Ernte, die schlecht ausfallen droht, durchzukommen. Die Frage der Fleischversorgung ist ebenso ungünstig.

**Poincaré in Brüssel.** Auf dem Galabier zu Ehren Poincarés in Brüssel hielt der König eine Ansprache, in der er der Verantwortung Belgiens für Frankreich Ausdruck gab. Zu seiner Antwort erklärte Poincaré: Frankreich und die Alliierten wünschen, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt und daß Belgien die Schadenersatzung, auf die es ein Recht hat, wirklich erhält.

**Die geplante neue Wahlordnung für den tschechischen Staat** stößt auf den heftigsten Widerstand der Deutschen. Durch raffinierte Wahlgemeinthe wurde kein einziger reindeutscher Wahlkreis unter den 18 vorgesehenen geschaffen, und auf die Deutschen würden unter den 294 Abgeordneten höchstens 49 Mandate fallen, obwohl die Deutschen ein Drittel der Bevölkerung ausmachen. Die Tschechen glauben, auf diese Weise die Gemischtsprachigkeit für ihr ganzes Staatsgebiet nachgewiesen zu haben. Unter diesen Umständen ist jede Verständigung von vornherein aussichtslos.

**Die tschechische Regierung gegen deutsche Gastländer.** Aus dem Warnsdorfer Bezirke sollten deutsche Kinder zur Erholung nach der Schweiz geschickt werden und, als sich hier infolge der Haltung der tschechischen Regierung Schwierigkeiten herausstellten, an der Unterbringung durch das schwedische Rote Kreuz teilnehmen. Nach der Schweiz versagte die tschechische Regierung die deutschen Begleitpersonen, nach Schweden wurden den deutschen Kindern die Ausreise aus Tschechien verweigert. Die deutschen Kinder müssen also weiter hungern!

**Die finnischen Preiselbeeren.** Gegenüber einer Meldung, daß in Libeck größere Mengen Preiselbeeren aus Finnland dem Verkauf nahe seien, ist zu bemerken, daß die Anfang Juni gekauften 38 Waggons Preiselbeeren in Wasser konserviert sind und ein Verderben ausgeschlossen ist. Die Waren sind bei der Firma Albers & Spange in Libeck sachgemäß eingelagert. Die gesamte Ware ist bereits verkauft, und der größte Teil bereits versandt. Er wurde von den Käufern einwandfrei besunden und abgenommen. Reklamationen sind nicht erfolgt.

**Eine peinliche Anfrage an Poincaré.** Die französische reformierte Gemeinde zu Berlin hat an den Präsidenten der französischen Republik ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Hat uns Eugenotten das reichliche, unerbittliche Frankreich jemals das unieren Vorgehen zugestanden. Unrecht wiedergutmacht? Hat man uns auch nur einmal Ersatz für unsere konfiszierten Güter, zerstörten Kirchen und Häuser angeboten? In der jetzigen Zeit der Wiedergutmachung erwarten wir bestimmt vom demokratischen Frankreich eine Wiedergutmachung des uns zugewirkten Unrechts, und zwar in der Form, daß unsere Wohlthäter — die Hohenstaufen — vollständig unangefastet bleiben, und zwar aus Dankbarkeit für die damals Tausenden von Franzosen in Brandenburg gewährte Aufnahme und den Schutz vor dem Untergang.“

**Der amerikanische Speck wird teurer.** Der englische Lebensmittelkontrollleur erklärte im Parlament, daß die Erhebung der Speckpreise bringen mit der Begründung, daß die Schweine teurer geworden sind.

**Die Wirren in China.** Laut Telegramm meldet die Times aus Peking, daß die Lage sich bisher nicht gebessert hat. Die Streitigkeiten zwischen Nord und Süd sind noch nicht beigelegt. Die japanische Stimmung hält an. Es werden Vorbereitungen getroffen, um den Nancha-Vertrag durch eine Expedition nach der Mongolei möglich zu machen. Truppen, Panzerautos, Flugzeuge und Kriegsmaterial sind bereits bei Kalgan konzentriert. Alles ist bereit, um eine ganze Division nach Urao vorrücken zu lassen und zwar unter dem Vorwande einer Offensive gegen die Bolschewisten, die im Begriff sind, in die Mongolei einzufallen. Die Vorbereitungen der Chinesen haben bei den Mongolen große Beunruhigungen hervorgerufen.

**Ungarischer Vormarsch gegen Rumänien?** Die Nachrichten aus Ungarn lauten wieder einmal ganz widersprechend. Nach den einen Nachrichten ist Bela Kun geflohen und die ungarische rote Armee in Auflösung. Heute wird aber wieder berichtet, daß die ungarische rote Armee die Reichsüberschritten und in 185 Kilometer breiter Front den Vormarsch gegen die Rumänen angetreten habe. Die rumänische Armee soll sich dafür in Bewegung befinden. Welche Nachrichten richtig oder falsch sind, läßt sich natürlich nicht feststellen. Der Plan der Alliierten, gegen Ungarn einen allgemeinen Vormarsch zu unternehmen, soll übrigens aufgegeben sein, da es unmöglich sei, britische, amerikanische und französische Soldaten für diesen Kampf zu finden.



**Eisenbahnattentat in Ostpreußen.** Auf der Strecke Gerbauen—Friedland entgleiste ein Schienenkraftwagen der Eisenbahndirektion Königsberg, in welchem sich Vertreter der Eisenbahnbeamten und der Arbeiterschaft befanden, die von einer Dienstreise durch das Abstimmsgebiet der Provinz zurückkehrten. Rufenhände hatten in einer Gleiskrümmung bei Wagenhof Spiraun Steine auf die Schienen gehäuft, die der Wagenführer erst im letzten Augenblick bemerken konnte. Das Fahrzeug wurde die Böschung hinabgeschleudert, so daß die Insassen zum Teil darunter zu liegen kamen. Der Vertreter der Arbeiterschaft, Holtmann, wurde getötet, während die übrigen Insassen mit mehr oder minder schweren Verletzungen davon kamen.

**Der Hilfsverein für Deutschböhmen und Sudetenland.** (Wien I, Schillerplatz 4). Der trotz seines kurzen Bestandes bereits 10 000 Mitglieder zählt, will für alle Deutschen aus den Sudetenländern ohne Unterschied der Partei und des Standes eine geistige Heimstätte werden, will alle Sudeten-Deutschen, die fern der Heimat in allen deutschen Ländern leben, vereinigen und fest zusammenschließen zu gemeinsamer Arbeit für die deutsche Heimat und das deutsche Volkstum. In allen größeren Städten Deutschösterreichs und des Deutschen Reiches werden in der nächsten Zeit Zweigstellen des Vereins gegründet werden.

**Die Verteilung der Weltvorräte.** In London beginnt am 25. Juli der Oberste Interalliierte Wirtschaftsrat seine Sitzung, um die Verteilung der Weltvorräte an Lebensmitteln und Rohstoffen an die einzelnen Länder zu regeln.

**Japans Rüstung.** Das japanische Parlament hat den Seeres- und Marinevorschlag einstimmig angenommen, der eine finanzielle Mehrbelastung von jährlich eine Milliarde Yen bringt.

### Deutsches Reich.

**Die Anarchie im Personenverkehr.** Die Abg. Frau Wende, Dr. Veder-Hessen und Gen. (Deutsche Volkspartei) haben in Weimar folgende Anfrage eingebracht: „Der Anstand auf den Eisenbahnen weist jeder Beschleunigung. Beamte verhalten sich den Klagen des Publikums gegenüber gleichgültig, verziehen auch nicht, geordnete Zustände herzustellen. Fortwähren mit Partien dritter Klasse und zweiter Klasse nehmen ohne weiteres in der zweiten und ersten Klasse Platz, während die berechtigten Inhaber nicht zu ihren Plätzen zu kommen vermögen. Die Vorarbeiten über Rauchen und Nichtrauchen werden nicht mehr eingehalten. Das Fahrpersonal steht hilflos und leidet oft ohne den Willen, Ordnung zu schaffen, da Kinder und Leidende und Frauen mit Kindern werden in unerhörter Weise benachteiligt. Bei dem nach Friedensschluß wieder beginnenden Verkehr mit dem Auslande können diese Zustände im Interesse unseres Ansehens unter den Nationen nicht weiter bestehen bleiben. Sind der Reichsregierung diese Zustände bekannt, und welche Schritte gedenkt sie zu unternehmen, um wieder Ordnung in die Eisenbahnbetriebe zu bringen?“

**Das Elend der Industrie.** Einzelne Abteilungen in der großen Aktien-Gesellschaft von Julius Pintsch in Berlin wurden wegen Kohlen- und Blechmangels stillgelegt. Über 150 Beamte wurden entlassen. Die Firma zahlte den Entlassenen das Gehalt bis Ende Oktober bzw. November ohne gesetzliche Verpflichtung aus. Arbeiter werden zunächst nicht beschäftigt. Aufträge liegen genug vor, sind aber wegen Kohlen- und Blechmangels unausführbar. — Bei den Firmen Forlig und Schwarzloß sind es Arbeiterdifferentialien, die den Betrieb bedrohen. Die Lokomotivherstellung liegt ganz im Argen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß es zu einer Kündigung aller Arbeiter kommt.

**Die Oberste Seeresleitung** ist seit dem 3. Juli angesetzt. Bis zur Neuordnung des Verhältnisses im Osten ist die Kommandostelle Kolberg eingesetzt. deren Aufgabe ist es, alle Befehle zu bearbeiten, die für einheitliche Durchführung des Grenzschutzes im Osten nötig sind. Dazu gehört auch die Verlegung des Schutzes auf Grund des Friedensvertrages, die Nahrung des Baltikums und die Versorgung der Ostküsten.

**Die Deutsche Veder-Aktiengesellschaft** erlitt: Die immer wiederholte Behauptung, die Gesellschaft habe auf 5000 Mark Stammanteil 132 000 Mark Gewinn ausgeschüttet, ist völlig unrichtig. Die Gesellschaft hat ihren Gesamtgewinn noch keinen Pfennig Gewinn ausgeschüttet. Stammanteile an ihrem Gewinn gibt es gar nicht. Die Aktien besitzen sich zu einem erheblichen Teil im Eigentum des Reichs.

**Ausgewiesene Deutsche.** In Rotterdam ist der Dampfer „Anis“ aus Sydney eingetroffen. Er hatte 787 Männer, 76 Frauen und 92 Kinder. Fastlich aus Australien ausgewiesene Deutsche, an Bord. Sie sind im Sonderzug nach Deutschland abgereist.

**In Sachsen droht ein neuer Generalkrieg** infolge der Forderung der Dresdener Metallarbeiter auf Ausdehnung des Abstimmungsrechtes.

**Ruhestörungen in der Erfurter Gewerfabrik.** Infolge der Kündigung von zwei Angestellten kam es in der ehemals königlichen Gewerfabrik in Erfurt zu Ruhestörungen. Ein Teil der Arbeiterschaft rottete sich zusammen, um

von der Direktion die Zurücknahme der ausgesprochenen Kündigung zu erzwingen, drang in das Verwaltungsgebäude der Fabrik ein, mißhandelte dort einen Vertreter der Arbeiterschaft, der zu Verhandlungen dort weifte, und bedrohte das Personal der Fabrikleitung; jealöse geschäftliche Arbeit wurde verhindert. Die Leitung sah sich daher gezwungen, den gesamten Betrieb einzustellen. Die Anlagen wurden zum Schutz vor Sabotage durch Reichswehrtruppen des Erfurter Kommandos besetzt.

**Hindenburgs Antwort auf die Abschiedsgrüße der Marine.** Der Chef der Admiralität, Kontr.-Admiral von Trotha, erhielt auf die Abschiedsworte an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende Antwort:

„Für die Abschiedsworte der Marine meinen herzlichsten Dank. Möge sich auch für die Marine die Zukunft wieder lichtvoller gestalten! v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

**Am Dienstag ist es in Kiel zu einer vorübergehenden Einstellung des Eisenbahnbetriebes gekommen.** In den Eisenbahnbetriebsverhältnissen waren zwischen den Betriebsleitern und den Arbeitern Meinungsverschiedenheiten entstanden, die damit erdeten, daß die Arbeiter die Betriebsleiter gewalttätig aus den Werkstätten entfernten. Daraus antworteten die Lokomotivführer mit der Einstellung des Güterverkehrs und abends auch des Personenverkehrs. In einer Versammlung der Lokomotivführer wurde eine Verständigung erzielt.

**Der Postverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland** hat am Mittwoch mit der Verschiffung von 400 Postfäden mit 350 000 Briefen auf dem skandinavischen Dampfer „United States“ begonnen. Die Post wird in Kopenhagen ausgeschifft und von dort nach Deutschland weitergeschickt werden. Man erwartet, daß bis zur Wiederaufnahme des direkten Dienstes nach Deutschland die Brief- und Paketpost einmal wöchentlich expediert werden wird.

**Abschiebung neuerer Soldaten.** In der Nacht zum Mittwoch wurde durch das Freischützenkorps des Majors Meyn auf dem Schlessischen Bahnhof in Berlin ein Zug mit meiterenden Soldaten abgehoben, der auf seiner Fahrt bereits mehrere Bahnhöfe mit Handgranaten beworfen und Bahnhofs-wirtschaften geplündert hatte.

**Nach Pariser Meldungen** wurden auf den amerikanischen Plakotommandanten in Koblenz, Major Godwin, während eines Spazierganges von unbekanntem Täter drei Schüsse abgegeben, die ihr Ziel verfehlten. Die Stadt Koblenz wurde mit einer schweren Geldbuße belegt.

**Dienstagabend trafen von Rotterdam die Besatzung der „Emden“ und Mannschaften aus Tsingtau** im Heimkehrerlager von Friedrichsfeld ein, ferner ein Zivilgefangenentransport, sämtlich aus Australien. Mittwoch früh kam ein Verbunddetentransport aus England an.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 25. Juli 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:  
Veränderlich, schwachwindig, wenig Erwärmung.

#### Ueber die Fleischversorgung der Fremden

hat der Kreis Ausschuss auf eine Anfrage des Vereins Schreiberhauer Fremdenheimbesitzer erklärt, daß frisches Fleisch an die Fremden nicht abgegeben werden kann, da nicht genügend zur Verfügung stehe. Dagegen wird Rinder-Böckfleisch in genügender Menge verteilt werden. Gast- und Logierhäuser, die sich durch Selbsthandel frisches Fleisch für die Fremden verschaffen, würden geschlossen werden.

#### Die Gemüseversorgung von Hirschberg.

Die Gemüseversorgung von Hirschberg ließ bekanntlich schon im Frieden zu wünschen übrig; sie ist aber jetzt während des Krieges sehr ungenügend geworden. Wir sind jetzt mehr denn je auf die Gemüsezufuhren von auswärts, besonders von Liegnitz, angewiesen, da die einheimische Produktion den Bedarf bei weitem nicht decken kann. Bei der strikten Durchführung der für die ganze Provinz einheitlich festgesetzten Höchstpreise besteht daher die Gefahr, daß die Gemüsezufuhren knapper werden, zumal wenn man sich auswärts nicht genau an die Höchstpreise hält, sobald unsere Händler beim Einkauf an anderen Orten schon höhere oder die festgesetzten Preise bezahlen müssen. Ende voriger Woche erklärten nun zwei hiesige Händler, sie könnten nicht mehr von Liegnitz Gemüse holen, wenn nicht die Hirschberger Höchstpreise heraufgesetzt würden. Im Auftrage der Stadt begaben sich daher der Leiter der städtischen Lebensmittelstelle, Magistratssekretär Lochmann, Redakteur Hiesler als Vertreter der Arbeiterschaft, und die beiden Händler nach Breslau, um mit dem Leiter der Provinzial-Gemüsestelle Regierungsrat Mery persönlich zu verhandeln. Dieser erklärte, daß eine etwaige Erhöhung der Kleinhandels-Höchstpreise für Hirschberg auf keinen Fall bewilligt würde, wohl könnte die Stadt nicht



drigere Höchstpreise festsetzen. Das letztere ist natürlich ausgeschlossen, da sonst gar kein auswärtiges Gemüse nach Hirschberg kommen würde. Als die Hirschberger Vertreter darauf aufmerksam machten, daß auf dem Markt in Breslau selbst Verlöbte gegen die von der Provinz festgesetzten Bestimmungen vorkämen, wurde ihnen erwidert, daß es Sache der Polizei sei, diese Übertretungen zu verfolgen. Die Hirschberger Herren erklärten, daß wie in Breslau auch in Liegnitz das Gemüse vielfach nach Gebund und nicht nach Gewicht verkauft würde. In dieser Beziehung versprach Regierungsrat Merz durch Anweisungen an die Polizeiverwaltungen in Breslau und Liegnitz für Abhilfe zu sorgen. Nachdem sich die Hirschberger Herren auf dem Breslauer Gemüsemarkt persönlich überzeugt hatten, daß dort die Höchstpreisbestimmungen nicht eingehalten werden, begaben sie sich auf das Polizeipräsidium, wo ihnen der zuständige Beamte erklärte, daß es Breslau ganz gleich sei, ob Hirschberg Gemüse habe oder nicht. Im übrigen seien die Breslauer Beamten streng angewiesen, auf die Innehaltung der Höchstpreise und der vorgeschriebenen Verkaufsbestimmungen zu halten. — Man kann nun gespannt sein, ob es der Provinzial-Gemüsestelle gelingt, ihre Anordnungen auch überall wirklich zur Durchführung zu bringen.

**Der Liberale Bürgerverein**

bleibt am Mittwoch im „Schwarzen Adler“ eine Sitzung ab. In der Besprechung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung wurde es bei der Vorlage über den Nachtragvertrag mit dem Provinzial-Elektrizitätswerk als bedenklich bezeichnet, daß diese Bestimmungen rückwirkende Kraft vom 1. Okt. 1918 ab erhalten sollen. Da die Stadt von ihren Abnehmern nicht diese Preis erhöhungen nachträglich fordern kann, so müßten die von der Provinz geforderten Mehrkosten von dem Uberschuß des Elektrizitätswerkes gedeckt werden. Zum Mindesten hielt man die Begründung der Vorlage für nicht klar genug, so daß eine weitere Aufklärung noch erforderlich ist.

Mit der Erhöhung des städtischen Ausschusses für die Volksbibliothek von 300 auf 1800 Mark erklärte man sich in Anbetracht der sehr segensreichen Tätigkeit der Volksbibliothek durchaus einverstanden. Dabei wurde allerdings bedauert, daß sich nach dem Zuge der Zeit immer weniger Personen zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit bereit finden. Wichtig sei, daß der sehr verdienstvolle Leiter der Volksbibliothek, Pastor Bayle, sein Amt nicht mehr in der bisherigen Weise weiterführen kann. Erwünscht sei aber auch, daß die bisher ehrenamtlich tätigen Helferinnen auch weiterhin ihre Dienste der guten Sache widmen. Dabei wurde wieder empfehlend auf die Volkshochschule hingewiesen und die recht baldige Anmeldung für die in Aussicht genommenen Vorlesungen empfohlen. Es wurde ausdrücklich betont, daß die Vorlesungen besonders und in erster Linie für die Arbeiterbevölkerung bestimmt sind.

Die über den Vergleich mit der Erbin der Frau Emerich gegebenen Aufklärungen waren sehr interessant und ließen die Versammelten zu der Ansicht kommen, daß es richtig und für die Stadt vorteilhaft sei, die 50 000 Mark anzunehmen, anstatt einen in seinen Ausichten höchst zweifelhaften Prozeß anzufstrengen.

Die Errichtung eines hauptamtlichen städtischen Rechnungsausschusses wurde als unbedingt notwendig anerkannt. Die städt. Sparkasse hat im letzten Rechnungsjahre 4 Millionen Extrazinsen aufzuweisen gegen 2 Millionen im Vorjahre. Der Geschäftsumsatz stieg von 27 auf 40 Millionen. Infolgedessen stieg auch der Reingewinn der Sparkasse, doch stehen diesmal der Stadt infolge des Kursrückganges nur 68 000 M. für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Erwähnt sei, daß auch bei der Stadthauptkasse während des Krieges der jährliche Umsatz von 15 auf 35 Millionen gestiegen ist.

Der Vorsitzende, Abgeordneter Hugo Wenke, berichtete dann über die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes über die vorläufige Regelung des Gemeindeverfassungsgesetzes. Nach diesem Gesetz müssen bis zum 31. August in allen Städten die unbesoldeten Magistratsmitglieder auch in Gemeinden die Gemeindefürsorge neugewählt werden. Auch den bisher unbesoldeten Magistratsmitgliedern kann jetzt eine Entschädigung gewährt werden. Auch Frauen können jetzt Mitglieder des Magistrats werden. Jemand kann gleichzeitig dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung angehören. Ebenso fallen die Beschränkungen daß nahe Verwandte nicht im Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung sein dürfen, fort. Aus dem Lande ist merklich wertvoller die Wahl der Amtsvorsteher nicht den Gemeindefürsorgern übertragen worden, sondern diese haben nur ein Vorschlagsrecht. Im übrigen werden dem Parlament wahrscheinlich schon im Herbst die Entwürfe einer neuen Städte- und einer neuen Landgemeindevorstellung zugehen, die dann die endgültige Regelung der Gemeindeverfassung in Stadt und Land bringen werden.

In die mit Befall aufgenommenen Ausführungen schloß sich noch eine rege Aussprache.

**Protest der Hirschberger Arbeiter gegen den Gewaltfrieden.**

Eine öffentliche Protestversammlung veranstaltete am Montag nachmittags 5 Uhr im Konzerthause der Kreisvorstand der sozialdemokratischen Partei. Da nach 1/26 Uhr kaum zweihundert Personen anwesend

waren, stellte der Versammlungsleiter den Anwesenden anheim, ob die Versammlung abgehalten werden solle oder nicht. Die meisten der Versammelten erklärten sich aber für die Abhaltung und Landtagsabgeordneter Langer übernahm daraufhin das Referat, nachdem der Leiter der Versammlung den Zweck dieser Protestversammlung erklärt hatte, der darin besteht, sich solidarisch zu erklären mit der gesamten Arbeiterschaft der Entente-Länder und zu demonstrieren gegen den Gewaltfrieden, ferner aber auch gegen gewisse Sündenbögen der Reaktion, die sich in letzter Zeit bemerkbar machen.

Der Referent beklagte die Veranignungs- und Lärmvut, die mit dem Waffenstillstand über das Volk gekommen sei, und ging dann auf die Friedensbedingungen ein, von denen auch der Arbeiter schwer betroffen werde, so schwer, daß vielleicht ein Teil werde auswandern müssen, wenn es nicht gelänge, das wirtschaftliche Leben mit allen Mitteln wieder hoch zu bringen. Deshalb sei jeder Streik, der nicht die Verbesserung einer wirtschaftlichen Notlage als Grund hat, auf's Schärfste zu verwerfen, insbesondere jeder Streik aus rein politischen Gründen, der unser wirtschaftliches Leben noch vergrößere. Man möge sich in dieser Beziehung ein Beispiel an den Franzosen nehmen, die beschossen haben, die Demonstrationen nach Feierabend abzuhalten. Die Friedensbedingungen müssen wir erhalten, soweit wir es können, und es gilt vor allen Dingen, die Bevölkerung der uns bisher feindlichen Länder wieder versöhnlicher zu machen. Was uns heute not ist, ist nicht der Auf- und Abstieg aller Länder, vereinigt Euch, sondern einigt Euch! Denn Schuld am Kriege sind letzten Endes nicht wir allein, sondern alle, bilden wie drüben; deshalb muß alles, was über die Wiedergutmachung hinausgeht, fallen, und ein wirklicher Nachfrieden kommen. Redner hat, die Herzlichkeit des Proletariats fallen zu lassen, weil hierdurch der Reaktion in die Hände gearbeitet wird, die heute schon wieder dreißig ihr Haupt zu erheben versucht und durch alle Mittel, selbst mit Geld, den Bruderkrieg unter den Arbeitern schürt. Wir warnen diese Herrschaften, denn wenn sie das Volk zum Neukrieg treiben, dann sollen sie es als Bestie kennen lernen.

Die Versammlung nahm dann eine dahingehende Entschliessung an. In der Aussprache wurden in der Hauptsache die wilden und politischen Streiks verurteilt. Auch der diesige Eisenbahnerstreik kam in die Debatte, und es wurde betont, daß man in der Hauptsache nur aus wirtschaftlichen Gründen in denselben getreten sei und weil man nicht zu Streikbrechern werden wollte. Leider habe man, auch bei den Arbeitern keinen Einverständnis gefunden, obwohl die diesigen Eisenbahner sich so anständig als möglich gezeigt, und viele Ängste haben verkraften lassen, wie dies anders nicht gesehen sei. Auch sei von nachgebenden Stellen betont worden, Hirschberg sei kein teurer Ort. Herr Langer erwiderte hierauf, daß er sowohl wie Herr Wenke, im Abgeordnetenhaus den gegenteiligen Standpunkt vertreten haben.

\* (Zudem Bericht über die letzte Stadtverordneten-Sitzung) wird uns von beteiligter Seite berichtet, daß die Behauptung des Stadts. Ausschusses, Herr Lamack habe sich durch das „Schimpfen“ seiner Frau zu seiner nachträglichen Forderung bestimmen lassen, nicht richtig war. Herr Lamack hat vielmehr aus eigenem Antrieb gebeten, um die besonders wertvollen Wabeinrichtungen zu überlassen. Zu „Schimpfen“ habe Frau Lamack sowie keine Veranlassung gehabt, da die Vertreter der Stadt bei den Verhandlungen sich durchaus entgegenkommend gezeigt haben.

\* (Die Annakapelle bei Seibers) kann in diesem Jahre auf ein zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken. In der Nähe befindet sich der „Gute Brunnen“, an dem 1408 eine Kapelle gebaut wurde, die aber wahrscheinlich von den Hussiten zerstört worden ist. 1718 ließ Graf Hans Anton Schaffnisch auf den Trümmern der alten Kapelle ein neues Kirchlein errichten, das am St. Annentage, 26. Juli, 1719 feierlich eingeweiht wurde. In der Kapelle wird alljährlich am Sonntage nach dem Annentage Gottesdienst gehalten, an den sich zu Friedenszeiten eine Art Volksfest anschloß.

in (Gründung einer schlesischen Wirtschaftsgemeinschaft) In der Breslauer Handelskammer wurde in einer Sitzung von Vertretern aus Handel und Industrie über die Gründung einer Wirtschaftsgemeinschaft zur Verbesserung von Seeresgut beraten. Die neue wirtschaftliche Gemeinschaft will mit allen beteiligten Kreisen aus der ganzen Provinz Schlesien in Verbindung treten.

wb. (Auskunft über vermählte Kriegsgefangene in Rumänien.) Die statistische Abteilung des rumänischen Kriegsministeriums hat sich bereit erklärt, über alle vermählten deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien Nachforschungen anstellen zu lassen und Auskunft zu geben. Bei den Anfragen, die an das Preussische Kriegsministerium, Abteilung Kriegsgefangenenwesen, zu richten sind, sind anzugeben: Name, Dienstrang, Truppenteil, Ort und Zeit der Gefangennahme, letzter bekannter Aufenthaltsort und Datum der letzten Nachrichten des betreffenden Gefangenen.

\* (Gausberg-Konzert.) Auf das heute Donnerstag stattfindende Konzert sei hingewiesen.



Alle litauischen Staatsangehörigen, die der Reise nach Deutschland verschlagen hat und die nun in ihre Heimat zurückkehren wollen, werden aufgefordert, ihren Vornamen und Familiennamen, das Gouvernement, aus dem sie stammen, sowie ihre jetzige Adresse dem Attache Herrn Koncevicus, Litauische Gesandtschaft, Berlin, Nurfürstendamm 242, mitzutheilen.

**Schönheiten im Regierungsbezirk Biegau.** Der Bezirksausschuss in Biegau hat beschlossen, es bezüglich des Schlusses der Schmelze für Birl-, Hasel- und Fasanenbühne und Heunen sowie für Drosseln (Krammetsvögel) bei den gesetzlichen Terminen (15. bzw. 30. September) zu belassen und den Schluss der Schmelze für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Mittwoch, den 20. August, festzusetzen.

**68 Jahre verheiratet.** In Reisse ist Musikdirektor Neumann im Alter von 94 Jahren gestorben. Die Ehefrau, die nur wenige Jahre jünger ist, lebt noch. Das Ehepaar war 68 Jahre verheiratet.

**Auflösung des 19. Infanterie-Regiments.** Am 5. Juli hat das Infanterie-Regiment von Courbière (2. Vol.) Nr. 19 zu bestehen aufgehört. Das 1. und das 3. (Pfüllner-) Bataillon waren in Görlitz, das zweite Bataillon in Landau in Garnison. Bis 1887 lag das Pfüllnerbataillon in Hirschberg. Die bisherigen Reizehner treten als zweites Bataillon zum Reichswehr-Schützenregiment Nr. 37. Görlitz bemüht sich, dieses Bataillon in Garnison zu bekommen.

**Ueberweisung der militärischen Gebühre.** Zur Vermeidung einer Verzögerung oder Störung in der Abzahlung der militärischen Versorgungsgebühren werden die Empfängerberechtigten darauf hingewiesen, eine Ueberweisung ihrer Gebühre von einer Postanstalt zur anderen bis auf weiteres nur bei der bisher zahlenden Postanstalt zu beantragen.

**Wochenmarkt.** Der gestrige Wochenmarkt war vor allem mit Oberrüben besetzt, schöne große Knollen, die mit 25 Pfennig das Pfund nicht zu teuer bezahlt wurden. Infolge des reichlichen Angebots sank der Preis sogar auf 20 Pf. das Pfund herunter. Ebenfalls in großen Mengen war Pflanzensalat zu haben, je nach Größe und Güte der Köpfe schwankte der Preis zwischen 40 Pf. und 1.50 M. Möberrüben wurden nur an einem Stand feilgeboten und gingen, trotzdem sie durchaus nicht erntefähig waren, für den Höchstpreis von 32 Pf. das Pfund reichend fort. Ob dieser Höchstpreis nun wieder daran schuld ist, daß die Ware vom Markt verschwindet? Ja, wo es keine Kartoffeln mehr gibt, muß Hirschberg besonders gut mit Gemüse versorgt werden, und es muß von der Stadtverwaltung alles zur Herbeiführung einträglicher Zustände getan werden. Die augenblicklichen sind es aber nicht. Schnittbohnen, die sonst zu Bergen aufgeschichtet auf dem Markt lagen, sind garnicht zu haben. Spinat auch nur in geringem Maße für 50 Pf. das Pfund. Gurken stehen noch immer so hoch im Preise, daß eine Pflanzensalat für 1.50 M. wirklich nur Lurus anzusehen ist. Rhabarber für 65 Pf. das Pfund, etwas Zwiebeln zum Höchstpreis von 30 Pf., etwas Radieschen und Suppengrün verhoffentlich den Gemüsemarkt. Außer Reizekern für 1.30 das Pfund waren gar keine Pilze zu haben. Pilzen, Erd- und Maibeeren brochten dieselben hohen Preise, wie bisher, die Pilzen sind so gar im Preise noch gestiegen, es wird schon 1.35 M. für das Pfund gefordert. Ueberlich sind die Preise für Geflügel, besonders für junge Tiere. Für ein vier Wochen altes Hähnchen werden sieben Mark verlangt, ein Preis, der, wenn man bedenkt, daß die Hähnchen ohne Mutter verkauft werden und deshalb noch besonders gepflegt werden müssen, wirklich unglaublich hoch ist. Das Schwein des armen Mannes, unser Kaminchen, steht auch im Preise dem Kaiserfleisch nicht nach.

**Straupitz, 24. Juli.** (Die Gemeindevertretung) wählte am Dienstag die Kommission zur Regelung der Kommunalabgabensteuer. Als Vorsitzender wurde Stellenbestzer Herr Müller gewählt. Eine Erhöhung der Entschädigung für den Kassierer des Ortnetzes wurde abgelehnt, da Herr Merkel wieder um Abnahme dieses Postens ersucht. Zum Neubau des Spritzenhauses liegen zwei Zeichnungen vor. Wegen der hohen Kosten wurde eine Kommission gewählt, um die Dringlichkeit nochmals zu prüfen. Schließlich gab der Obmann der Wohnungskommission noch einen Bericht über den jetzigen Stand der Wohnungsfrage.

**Hartau, 23. Juli.** (Vereinsgründung.) Hier wurde ein Kameradenverein gegründet, dem die überwiegende Mehrheit des früheren Militärvereins beitrug. Erster Vorsitzender ist Karl Baumgart, zweiter Karl Wehlig, erster Schriftführer Bruno Braun. Der Verein zählt bereits gegen 140 Mitglieder.

**Hirschdorf, 23. Juli.** (Der Bürgerverein) hielt Dienstag eine Sitzung ab, in der der Segen des Metzleintugwandes hervorgehoben wurde; ist es doch vorgekommen, daß für eine Dreizimmer-Wohnung 2160 Mark gefordert wurden. Die Bauhilfskasse verfügt jetzt über einen Fonds von reichlich 1900 Mark. Es erfolgte dann die Besprechung der Tagesordnung der nächsten Gemeindevertreter-Sitzung und im Anschluß daran ein Vortrag des Gemeindevorstehers, Bürgermeister Becker, über die Wohnungs- und Bauplan von Hirschdorf. Da bis 1. August die Staatsbeihilfen gefordert werden müssen, ohne die auch die Gemeinden nicht bauen können, ist es nötig, das Wohnungsprojekt bald in Angriff zu nehmen, sollte

wirklich in den nächsten Monaten ein industrieller Abbau kommen, und damit die Wohnungsnot etwas behoben werden. So wird sich das Projekt noch ändern lassen. Vorgesehen sind, im Gelände an der Märzdorferstraße, von Villa Dasse ab, sieben Gruppen Häuser mit Vier- und Dreizimmer-Wohnungen zu bauen, und in der Nähe des Feistichen Gutes Reihenhäuser mit 24 Wohnungen. Redner besprach dann die Rentabilität des Projektes. Die Mieten für die Dreizimmer-Wohnungen sollen 900, die für Zweizimmer-Wohnungen 600 und die für Wohnungen in den Reihenhäusern 375 Mark betragen, so daß die Mieten etwa der Verzinsung eines Kapitals von 400 000 Mark entsprechen. Die Gemeinde müßte dann noch gegen 350 000 Mark geben, die sich nicht verzinsen würden. Alles in allem müßte die Gemeinde mit einem jährlichen Zuschuß von 4250 Mark rechnen, der natürlich geringer wird bei baldigem Verkauf der Häuser. Weiter schilderte dann der Vorsitz den Bauplan, über den wir bereits gelegentlich der letzten Gemeindevertreter-Sitzung berichteten. In der Aussprache hierüber erklärte Landrat von Bitter, daß das Projekt recht erfreulich sei, er glaube auch nicht, daß ein Abbau der Hirschdorfer Industrie, die insbesondere Qualitätsindustrie sei, kommen werde, zu denken gebe aber doch die Finanzierung. Wenn die Gemeinde eine Summe von 350 000 Mark als Fonds perdu geben soll, so sei das doch eine Summe, die über die Leistungsfähigkeit der Gemeinde hinausgehe. Die Lasten werden demnach nicht menschlich werden, was jetzt noch niemand zum Bewußtsein kommt, da wir gewissermaßen immer noch aus dem Vollen wirtschaften. Aber der Moment ist nicht mehr fern, wo diese Art wirtschaften aufhören wird, und dann werden die Lasten auch den seine Durchführung notwendig erscheint, er hofft auch, daß die Gemeinde in ihren Erwartungen mit den Staatsbeihilfen nicht getäuscht werde, hält diese aber doch für recht zweifelhaft, da bloß 500 Millionen zur Verfügung stehen, in Wirklichkeit aber, wenn man die für Hirschdorf erforderliche Summe verallgemeinert, 15 Milliarden für diesen Zweck bereit stehen müßten. Es empfiehlt sich also, ehe gebaut wird, sich die Sicherheit dafür zu verschaffen, daß die Häuser gekauft werden, oder Industrielle für die Abnahme der Ueberteurungs-Zuschüsse zu gewinnen. Zum Schluß wurde der Beitritt zur Bürgerwehr empfohlen, die nächsten Sonntag ein Übungsschießen, verbunden mit Prämienverteilung, abhalten wird.

**Warmbrunn, 23. Juli.** (Der Volksausschuss) hielt Dienstag seine letzte Sitzung ab. Gemeindevorsteher Reugebauer berichtete, daß trotz ständiger Bemühung des Gemeindevorstandes es nicht möglich war, besondere Anweisungen für die Fremden zu erhalten. Beklagt wurde die äußerst mäßige Versorgung Warmbrunn mit Seefischen. Buchhändler Rebeck berichtete über den Schriftwechsel des Volksrats mit dem Landrat und dem Kreis-Volksausschuss wegen der Lebensmittel-Nachfrage durch den Hirschberger Volksausschuss, wogegen Einspruch erhoben worden war. Der Hirschberger Volksausschuss beantragt auch weiter das Recht für sich, Lebensmittelnachfragen vornehmen zu können, obwohl in den einzelnen Ortschaften eigene Lebensmittelkommissionen vorhanden seien. Im zwischen sei auch eine Anweisung des Landrats an die Lebensmittel-Kommission der Ortschaften des Kreises erfolgt. Von Hüttenmeister a. D. Wiebecke wurde Bericht über die Stiefelungsangelegenheit der gemeinnützigen Baugenossenschaft geacht. Sodann wurde von Herrn Wiebecke die Kohlenfrage behandelt. Die Kohlenpreise seien wieder gestiegen. Sie betragen jetzt schon 4.50 Mark der Rtr. ab Grube. Es wurde die Heranschaffung mit Spann oder mit Lastkraftwagen aus dem Wadener Bergland dringend empfohlen. Auch die Holzpreise sind wieder gestiegen. Graf Schaffgotsch habe den Holzpreis auf 9 M. für den Raummeter heraufsetzen müssen. Die Abgabe des Holzes an die Verbraucher stellt sich dann auf 22 M. für den Raummeter. Es wurde sodann der Antrag auf Auflösung des Volksrates gestellt und der Antrag damit bearbeitet, daß der Volksausschuss seine Aufgabe erfüllt, und seine Notwendigkeit mehr vorliege, ihn noch weiter bestehen zu lassen, zumal auch fünf Mitglieder des Volksrats Mitglieder der Gemeindevertretung seien. Darauf wurde bei geheimer Abstimmung der Volksrat mit 10 gegen 4 Stimmen aufgelöst.

**Warmbrunn, 23. Juli.** (Fußballsport.) Am Sonntag fand, vom Schützen Wetzler beauftragt, auf dem Hühner-Turnplatz das Gau-Meisterschaftsspiel zwischen dem Warmbrunner Verein und dem Gießhäger S.-C. Preußen statt. Nach einem sehr spannenden Kampfe siegte Warmbrunn mit 3 : 2.

**Petersdorf, 23. Juli.** (Kranienkaffe.) Die Verwaltung der hiesigen Melde- und Zahnstelle der Allgem. Ortskrankenkasse für den Kreis Hirschberg, Sig Warmbrunn, ist Herrn Wass Riefwaster (Riefwasters Kurbad) übertragen worden, nachdem Sattlermeister Weinholt dies Amt freiwillig niedergelegt hat.

**Schmottseifen, 23. Juli.** (In der Fleischbefehlsnahme bei einer Hochzeit.) über die wir in Nr. 163 berichteten, wird uns mitgeteilt, daß im Ganzen nur etwa 50 Pfund Fleisch beschlagnahmt worden sind. Es ist auch nicht ein Kind, ein Kalb und ein Hammel zu der Hochzeit geschlachtet worden, sondern nur ein Hammel, während das Kalb infolge eines Unfalles vor der Hochzeit notgeschlachtet werden mußte.



### Letzte Telegramme.

#### Verschärfung der Streiklage in England.

**X Haag, 24. Juli.** Der Londoner Korrespondent der New-York Tribune meldet, daß die Arbeiterfrage in ganz England sich zu einer akuten Krisis ausgewachsen habe. In London ist es am Sonntag zu Ausschreitungen gekommen. Soldaten und Matrosen plünderten das Rathaus und setzten es in Brand. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. 40 Polizisten und Mannschaften der Feuerwehr sind verwundet worden.

**Wb. London, 23. Juli.** Im Unerhause teilte Bonar Law mit, die augenblickliche Lage in den Kohlenbergwerken sei folgende: 8 Kohlenbeden sind erschossen, 17 Beden in Gefahr, zu erschaffen. Der Streik hat sich in Derbyshire ausgedehnt und in zwei Schächten wurde die Pumparbeit eingestellt. Dadurch befinden sich die Schächte in Gefahr. In Yorkshire und Nottinghamshire ist die Lage unverändert. In Nord-Wales befindet sich noch ein großer Teil der Arbeiter im Auslande. Es ist jedoch beschlossen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen, bis eine Entscheidung bezüglich der von den Arbeitern vorgebrachten Beschwerden getroffen worden ist.

**Wb. London, 24. Juli.** Durch den Kohlenmangel wird die Einschränkung des Eisenbahnverkehrs und der Untergrundbahnen notwendig sein. Außerdem hat der Kohlenkontrolleur den Händlern eine Verordnung zugehen lassen, nach der eine Familie nicht mehr als 2 Zentner Kohlen erhalten dürfe. Der Auslande hat auch auf einige Kohlenfelder im Gebiet von Nottinghamshire übergegriffen. In Lancashire sind wieder 8000 Arbeiter in die Arbeit gegangen. Immer mehr Fabriksbetriebe müssen wegen Kohlenmangel eingestellt werden. Maßvollerweise müssen alle Textilbetriebe eingestellt werden. In Bradford sind 3000 Wollweber ohne Arbeit.

**Wb. London, 24. Juli.** Die Konferenz des gesamten Arbeiterbundes beschloß heute in einer geheimen Sitzung mit 217 gegen 11 Stimmen festzustellen, ob die Mitglieder dieser Körperschaft bereit sind, eine Aktion zu unternehmen, um die Abschaffung der Dienstpflicht und die Einstellung der militärischen Intervention in England zu sichern und die Aktion durch den wirtschaftlichen Kampf in der Heimat anzuwenden.

#### Unterszeichnung der bulgarischen und türkischen Friedensverträge durch Amerika.

**X Amsterdam, 24. Juli.** Aus Washington wird unterm 23. Juli gemeldet: Das Ministerium des Auswärtigen macht bekannt, daß die Vereinigten Staaten die Friedensverträge für Bulgarien und die Türkei unterschreiben werden. (Und den Vertrag mit Deutschland?)

#### 217 Amerikaner in Mexiko ermordet.

**Wb. Amsterdam, 24. Juli.** Die „Times“ meldet aus Washington, daß die Kommission des Repräsentantenhauses, welche die Lage in Mexiko prüfen soll, von dem amerikanischen Botschafter in Mexiko eine Liste von 217 Amerikanern erhalten hat, die seit dem Sturz des Präsidenten Diaz ermordet worden sind. Nur in einem einzigen Falle sei es möglich gewesen, Genehmigung zu verschaffen.

#### Revolution in Kroatien.

**□ Wien, 25. Juli.** Nach einer Meldung aus Agram ist in Kroatien die Revolution ausgebrochen. Der Wiener Abgeordnete Nadis wurde aus dem Gefängnis befreit. Das Meer ist in Aufregung begriffen. Jede Disziplin hat aufgehört. Die Soldaten

verlassen ihre Truppenlinie. Die Offiziere und Unteroffiziere haben ihre Dienstabzeichen heruntergerissen. In Warasfin und Agram kam es zu großen Unruhen, die noch fortauern. Nach dem Süden hin ruht jeder Eisenbahn-, Telegraphen- und Telefonverkehr. Nach einer weiteren Meldung sucht man die kroatischen Revolutionäre durch serbisches Militär niederzuhalten. In mehreren Orten kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Serben und Kroaten. In verschiedenen Städten sollen die kroatischen Soldaten die selbständige Republik ausgerufen haben.

**Wb. Wien, 24. Juli.** Nach einer Grazer Meldung der „Zeit“ nahm an den Unruhen in Marburg fast die ganze Garnison teil. Bei der wilden Schießerei wurden durch Maschinengewehre und Handgranaten circa 100 Personen getötet und 200 verwundet. Schließlich wurden die Serben von den Kroaten aus der Stadt verdrängt. Nach den letzten Nachrichten herrscht in Marburg wieder Ruhe.

#### Eine rumänische Lüge.

**Wb. Budapest, 24. Juli.** Nach einer Meldung des ungarischen Korrespondenzbüros richtete Lichtsicherin einen Funkpruch an Ungarn in dem die von dem rumänischen Pressedirektor verbreitete Nachricht, Lenin habe der rumänischen Regierung angeboten, Beharabien Rumänien zu überlassen, als schändliche Lüge bezeichnet wird. Lichtsicherin erklärte, daß die beharabische Sowjetregierung mit der Moskauer Sowjetregierung aufs engste verbündet sei und die Sowjetregierung Beharabiens ihre Freiheit baldigstens erobern würde.

#### Berliner Börse.

**Wb. Berlin, 24. Juli.** Im Börsenverkehr entwickelte sich ein lebhafteres Geschäft zu erheblich steigenden Kursen in türkischen Werten, von denen türkische Tabakaktien 30 Prozent gewonnen. Ferner stiegen Kanadaaktien bei lebhaften Umsätzen. Auf den Umsatzegebieten der Düttin- und Bergwerksaktien wurden Umsatze auf die Zeitungsmeldung von größeren ausländischen Aufträgen um über 6 Prozent gestiegen und bildeten den Ausgangspunkt für Käufe von gleichartigen Werten. Davon profitierten besonders Oberösterreichische Eisenbahnbedarfs-, Oberösterreichische Eisenindustrie und Laurahütte. Demgegenüber waren rheinisch-westfälische Werte meist vernachlässigt, jedoch gewonnen bei mäßigen Umsätzen Harpener, Deutsch-Luxemburger und Rombacher bemerkenswerte Verbesserungen. Farbwerke schwächten sich mit Ausnahme von Höchst um einige Prozent ab. In Elektrizitätswerten bewahrten nur A.-E.-G. Festigkeit. Die Spezialwerte zeigten keine einheitliche Kursbewegung. Als gebessert sind zuerst zu nennen Gebrüder Voehler und Orenstein & Koppel. Schiffbauaktien konnten ihren Kursstand nicht behaupten. Im Devisenmarkt wurde eine gewisse Erleichterung, mit der eine leichte Abschwächung verbunden war, die jedoch schließlich wieder einer Erholung Platz machte. Am Anleihemarkt ging es sehr ruhig zu. Kriegsanleihe wurde mit 83/4 Prozent umgeleitet. Oesterreichische und ungarische Papiere schwächten sich bei geringen Umsätzen um 1/2 bis 1 Prozent ab.

#### Wetterwarte der Oberrealschule.

(965 m Seehöhe.)	23. Juli	24. Juli
Luftdruck in mm	735,1	737,3
Luftwärme in °Ces. 8 Uhr vorm.	+ 16,1	+ 16,8
" " " 2 Uhr nachm.	+ 18,3	+ 18,7
" " " höchste.	+ 18,4	—
" " " niedrigste.	+ 16,1	+ 12,8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	68	65
Niederschlagsmenge in mm	2,9	—

## Trauerhüte

Trauerhüte, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl empfohlen  
**FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.**

### Kaufe alle Beerenarten

zu höchsten Tagespreisen Marx, Nieder-Schreiberhau, Schweitzerrei.

Gebr. Kinderwagen u. Koffer zu kaufen ges. Angebote unt. R 317 an den „Boten“

1 Waschmaschine ohne Feuerung, ein gut Sommer-Überzieher, 1 Zentrifuge, wenig gebraucht zu verkaufen in Matzlabau Nr. 147.

### Starkes Geich.-Fahrrad

(Salbrenner mit tabellof. G. Ber. u. Torp. Dreifl.), 1 gut erh. br. Purtschen-Anzug, 1 Angelzeug mit mehr. Angeln, 1 H. Ras.-Apparat mit Mess., 1 Zyl. u. 1 fert. Gut, Gr. 55, v. b. Mühlgrabenstr. 16, II.

1 gebr. Schlauch Continental, 26x2 1/2, für Motorrad, 1 Motorradlaterne 1 H. Buttermaschine (10 Str. Inhalt) verkauft Standke, Serfsdorf Nr. 245.

### Dreiarml. schöne Bronzefrone mit Majolikaambel

f. Petr., f. elektr. B. verwendb., weg. Platzmang. zu verk. Linkestr. 11, v., r.

### Oberrüben

verkauft Dominium Strachwitz bei Neutrich, Bez. Bresl. Verlabestation Schmols. Die Güterverwaltung.

Zu verkaufen: Moderner dlt. Damen-Regenschirm 20 M., Klapphut, Gr. 55, noch gut, 8 M. Bahnhöfstr. 43 s, Seitenh.

### Größerer, gut erhalten, event. neuer eiserner Regulier-Stubenofen

balb zu kaufen gesucht. Angebote bis 31. 7. 1919 erbet. unter R T 32 postlagernd Bernsdorf u. Rh.

### Kräftige Grünkohl- u. Oberrübenpflanzen

in großen Mengen abzug. Gärtnerei Wiesegel, Serfsdorf, Alte Straße, Haltestelle Ausmerbrüde.

### Kinderdrahtbettstelle

mit Matratze zu kaufen gesucht. Offert. unter Z 301 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

### Weinkorke, Sektkorke, neue Korke.

L. Weissbart, Breslau, Reuschestr. 6. Verkauft einen Stück harten Kaminschiffel f. Klein. Raffen. Gebr. Fischer, Straußh.



### Landwirtschaft mit Zoutlager.

Eine Landwirtschaft, 28 Morgen groß, Wiese und Acker, ohne Vieh und Inventar, mit 2 massiven Gebäuden und voller tadelloser Ernte, ist sofort zu verkaufen. Das Grundstück enthält ein großes Lager von bestem weißbrennenden Ton, dessen Ausbeutung mit erfolgen könnte.  
Eutsbesther Karl Beer, Herzogswaldau 28, Kreis Bunzlau.

### Delikates- u. Südfruchtgesch.

gut gehend, in Görlitz,

mit anschließender Wohnung, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Anfrageschreiben unter P. B. 100 hauptpostlag. Görlitz erbeten.

### 1000 Gänse, Enten

### Suppenhühner

### Brathühner Tauben

jetzt bedeutend billiger

empfehlen und versendet

### Conrad Wenzel

Telephon 312. Sand 7.

### Heu

### 3 junge Enten

aus Glausnitz Nr. 14.

### 25 000 Mark

1. Stelle auf eine

Landwirtschaft von ca. 40

Morgen, Gebäude massiv,

sofort gesucht. Zu erfrag.

an W. Schaubert, Lan-

zschütz, Mühlstraße 4.

50 000 Mk. für sofort

ein Grundstück gesucht.

Offert. unt. P 294 an die

Expedition des „Boten“

erbeten.

### Geld

verleiht gegen

monatl. Rück-

zahlung diskret

H. Blume, Hamburg 5.

4000 Mark auf 2. Hypoth.

1. Okt. v. Selbstgebet

Offert. Off. unter H 287

an die Exp. d. Boten erb.

### Landhaus oder Villa

mit 8-10 Räumen, mög-

lich große Zimmer, in

Stiel- oder Niederstrei-

chen zu kaufen gesucht.

Angebote unter V 321

an den „Boten“ erbeten.

Wollernstraße mit Bäckerei

in sch. gr. Landwirtschaft.

in sch. Lage sof. 5. 70 000

Mk. An. u. vl. Näh. geg.

Wollernstraße durch

D. Wandel,

Wollernstraße 12b.

### Massives Haus

in Hirschberger Tale,

mit Obst- und Gemüseg-

ärten, bei 6-10 000 Mk

Anzahlung zu kaufen ge-

sucht. Kaufhülfe, Offerten

unter O 804 an den Boten

erbeten.

### Suche Landwirtschaft,

20-30 Morgen groß, od. gut gebautes Landhaus mit einigen Morgen Acker bald zu kaufen. Bitte genaue Angaben an Robert Fagla, Berlebsdorf bei Lautbar.

### Pension o. Logierhaus

im Gebirge, möglichst in Landwirtschaft u. Stalls, zu kaufen gesucht. Angebote unter U 320 an den „Boten“ erbeten.

### Haus mit 5-6 Morg.

Acker wird sofort zu kauf. gesucht. Anzahlung 500 Mark.

Angebote unter M 313 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

### Verkaufe kosteines

### Wohnhaus

in guter Lage Hirschbergs. Anzahl. 50 Mk. Büro Schulz, Krummhübel i. R.

### Landhaus oder Zwei-

### familien-Villa

mit etw. Garten u. Land in hiesiger Gegend - möglichst Herrsdorf unt. Rynast oder Warmbrunn-Herrsdorf - von zahlungsfähigem Käufer per bald oder später gesucht.

Angebote bis 31. 7. 1919 erbet. unter R T 32 postlagern Herrsdorf u. Rn.

### Mittl. Hotel

oder besseres Stadt-Gasthausgrundstück von Fachmann bei 20 000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbeten.

Offerten unter BB 5977 an Rudolf Mosse, Breslau.

### Suche für mich moderne

### Villa

8 Zimmer, Nebengelass, elektr. Licht, Wasserleitg., Spülklosetts Obst- u. Gemüsegart., mögl. mit Hausanstr.-Wohnung, v. Schickhus, z. Zt. Liebeross Str.-Hausitz

### Landfleischerei

mit eingetr. Rundschaft, sucht junger, strebsamer Fleischermeister (Kriegsteilnehmer), möglichst bald zu pachten. Evtl. Kauf vorbehalten. Angeb. unt. K 23 postlag. Schmiedeberg i. Nsgb.

### Herrlich gelegene Baude

im Sfergebirge mit etwas Land und gut. Fremdenverkehr preiswert zu verkauf. Preis 32 000 Mark, Anz. 12-15 000 Mark. Angebote unter Z 279 an die Expedition des „Boten“.

Auf Landwirtschaft 40 000 Mark für 1. Stelle sofort gef. Offert. unt. H 177 an den „Boten“ erbeten.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jährig, 1,76 groß, lamunfromm, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Aufzuchtperde.

Größe 1,65. Reumann, Altschönan. Tel.-Nr. 89.

4 Monate altes Schwarzschimmel-Hengstfohlen (belgische Abstammung) zu verkaufen bei Franz Wittmann, Ullersdorf-Obthl. Nr. 83.

Verkaufe f. sofort 4 Wochen alte Absatzerkel und einen 17 Wd. schwer. Bronzeputer zur Ducht.

Langer, Eutsbesther, Wiesenhal b. Lahn.

### Starke Ferkel

abgt sofort ab Borwest Herrsdorf.

Von Freitag früh ab und Sonnabend stehen 200 Stück erstklassig. Ferkel und starke Läufer Schweine

im Gasthof zur Glocke, Hirschberg preiswert zum Verkauf. Swierczynski. Zapart.

3 Schweine zum Weiterfüttern stehen preiswert zum Verkauf. Warmbrunn, Herrsdorferstraße 53.

Fehlerfreier, starker Doppel-Pony mit Geschirr zu verkaufen. Brauner, Waiwaldau.

Junge, mittelstarke Nutzkühe sowie ein Rind, geich w. Geschl., ca. 5 Ztr. schwer, zu kaufen gesucht. Baberhäuser i. R., Nr. 11.

Scharfen Hofhund sowie 2 drei Monate alte Ferkel verkauft. Dom. Adv.-Stonsdorf.

In den nächsten Tagen komme ich mit Gänsen nach Schreiberhau. Nehme Bestellungen entgegen. Vogel, Herrsdorf 162. Fernruf 178.

2 Pferde, Kühe, vass. zur Landwirtschaft, verkauft Nr. 121 Ricksdorf Str. Landesbut.

Enten z. Weiterfüttern sind zu verkaufen Gasthof zur Eisenbahn, Rosenau.

3 Jg. Enten u. 1 Kahn zu verkaufen. Ober-Cunnersdorf Nr. 80.

5 Stück acht Wochen alte Enten sind zu verkaufen in Grottau Nr. 209.

Eine 4 Mon. alte Ziege und eine Fehlmangel umzugs halber zu verkauf. Jannowitz Nr. 69.

Ein 4 Monate altes Ziegenböckchen zu verkauf. Cunnersdorf, Dorfstraße 126.a.

Eine starke Schlachtziege verkauft Bräuniger, Schreiberhau, Oberweg.

Mittl. Saanenziege und 4 Stück vorjäh. Gänse verkauft preiswert H. Selzer, Gartenbesther, Wernersdorf i. R.

Ein starker Döje, einjährig, zum Weiterfüttern, ist bald zu verkaufen. Steinfelsen Nr. 15.

Suche zwei gute, junge Hammel zum Weiterfüttern. Off. mit Preisangabe unter T 319 an den „Boten“ erb.

1 Absatz-Lamm u. einen 1 Jahr alten Schnittbock verkauft G. Hornig, Grottau Nr. 205.

Foxterrier, 1 Jahr alt, guter Rattler und sehr wachsam, verkauft Hugo Halisch, Frlseur, Nieder-Schreiberhau i. R.

Wer Stielg. sucht, gl. w. Branche, wende sich an Ann.-Exp. d. Weich, Biegnitz, Ritterstr. 15. Tel. 1292. Fachstellungen aller Branchen zur Einsicht.

Vertreter gesucht! Für Hirschberg u. Umgeb. tüchtigen Vertreter gesucht.

Alfred Büttner Fabrik. kosmet. Artikel Ratibor.

Ein selbständiges absetztender Elektromotoren für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung von 12-1 Uhr mittags. Wilhelm Parte, Elektrotechnisches Büro, Herrsdorf u. R., Warmbrunnstr. 80 o.



### Junger Möbelflicker

sucht Beschäftigung auf  
journalierte Möbel, event.  
am liebsten mit Kost und  
Logis. Offerten unter  
N 291 an den Boten erb.

**Tüchtige**  
**Klempner**  
sofort gesucht bei  
**Paul Herrmann,**  
Klempnermeister  
und Installateur.

**Tücht. Klempnergesell.**  
steht sofort ein  
**Deuus Büchel,**  
Klempnermeister  
und Installateur,  
Schulstraße 5.

**Flotten Schneidmüller**  
steht bei hohem Lohn  
sofort ein  
**Wilhelm Niemann,**  
Lützenwalde.

**2 Schlosser,  
1 Kesselschmied  
und Arbeiter**  
werden eingestellt. Meldg. an  
**Bahnverwaltung**  
Arnsdorf i. Rsgb.

Ein älterer, tüchtiger  
Wäcker sucht bald o. spät.  
Stellung in einer Mühle  
oder Wäckeri. Offert. an  
Walter Densel, Dornsberg,  
Postleitzahl 1. Wigansthal

Für unsere  
Herrenkleiderfabrik  
suchen wir noch  
**tüchtige**  
**Schneider,**  
auch für Heimarbeit,  
dauernde Beschäftigung  
bei hohem Lohn.  
**Hofstein & Lehmann,**  
Greiffenberg in Schl.

Zur selbständigen Füh-  
rung einer Bierneiederlage  
(verbunden mit Limonaden-  
Fabrikation) wird 3.  
baldigen Eintritt ein lau-  
tionsfähiger

**Bierfahrer,**  
dessen Frau in der Lage  
ist, das Abfüllen von Bier  
u. Limonaden sachgemäß  
auszuführen, bei hohem  
Lohn und Provison ge-  
sucht. Genossenschafts-  
Brauerei, Warm-  
brunn.

### Sudie Flügelpieler

u. Geiger f. a. Sonntage.  
Off. unt. N 265 an Bote.

**Maurer u. Zimmerleute**  
stellen ein  
**Conrad & Co.,**  
Warmbrunn,  
am Bahnhof.

**Ein verh. Arbeiter**  
wird bald angenommen  
im Vorwerk zu Kaiser-  
waldau i. Rsgb.

**Arbeiter**  
stellt ein  
**Hirschberger**  
**Chamotte-Ofenfabrik**  
**Paul Goebel, Sedisstätte.**

**Arbeiter**  
und einige Gartenfrauen  
für dauernde Arbeit  
können sich melden. Ober-  
gärtner Vitzl, Paulinum.

**Arbeiter** sucht  
Vorwerk Dersisdorf.

**Kräftige Arbeiter**  
können sich melden bei  
**Carl Schmidt & Co.,**  
Sedisstätte.

**Gartenarbeiter**  
kann sich sofort melden für  
dauernde Arbeit  
Dersisdorf, Stonsdorfer-  
straße 6, Haus Raschbau.

**Gärtner und Landwirt,**  
verheiratet, sucht Stellung  
1. 10. 19 als Hausmeister  
und Gärtner oder sonst  
ähnliche Stellung. Bitte  
Zuschreiben unter K 289  
an die Exped. des Boten.

Ein zweiter Haushälter,  
der mit Pferden umgeh.  
versteht, kann bald anrei-  
deln. **Hotel „Schwan“.**

Freundlicher, christlicher  
**Hausknecht,**  
der mit Pferden Beschäfti-  
gung, für besseres Logier-  
haus im Riesengebirge  
gesucht. Offerten unter  
P 272 an den Boten erb.

Suche für bald einen  
**Pferdeknecht.**  
**Eugen Wolf,** Besitzer,  
Schmottschiffen,  
Ar. Löwenberg i. Schles.

**Jung verh. Mann**  
(Landwirt) sucht sofort  
Stellung als

**Rutiger**  
an leicht. Fuhrwerk. Frau  
übernimmt Innenarbeit.  
Off. u. N 314 an Boten.

Ein kräftiger, 14- bis  
15jähr. Hausburche kann  
sich sofort melden Strau-  
bis Nr. 13, bart.

**Haushurche**  
oder -mädchen suchen so-  
fort. **Männich & Dörsdorf.**

### Haushurche,

intelligent und ehrlich, per  
bald gesucht

Promenade 6,  
Tapetier-Geschäft.  
Kleinerer Schulfraue  
zur Hilfe in Haus und  
Garten f. d. Nachm. vom  
1. Aug. ab gesucht. Mel-  
dungen bei **Sourel & S.,**  
Sokolnberg.

Weihnäherin für Aus-  
stattungswäsche ins Haus  
gesucht. Off. unt. R 295  
an die Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen zur  
Damen Schneideri sofort  
gesucht  
**Sand 39, erste Etage.**

Eine tüchtige  
**Seinplätterin**  
steht sofort ein  
**Hermann Schmidt,** Wasch-  
anstalt Krummhübel.

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf gesucht.  
Deinr. Wetz, Kürschneri,  
Schildauerstraße Nr. 18.

**Klavierlehrerin**  
von bestrenommiertem  
Konservatorium in westl.  
Vorort Berlins bei Voll-  
besetzung gesucht. Offert.  
unter A 302 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Ev. Fräulein,**  
29 J. alt, sehr kinderlieb,  
mit den besten Zeugnis.,  
sucht per bald Stellung in  
bess. Hause. Auch will die-  
selbe sich gern i. d. Haush.  
betät. Fam.-Anschl. erw.  
Geb. u. Uebereinst. Off. u.  
P 928 an Hausstein &  
Bogler, A.-G., Breslau.

**Zimmermädchen**  
für sofort gesucht, bevor-  
zucht, die schon in Hotels  
tätig waren.  
**Hotel „Breslauer Hof“,**  
Krummhübel i. R.

Ja. Mädchen für klein.  
Haushalt Nähe Berlins  
bald gesucht. Reise ver-  
gütigt. Näh. Anst. Koch,  
Dirsdorf, Linienstr. 15.

Wegen Verheiratung d.  
jetzigen Mädchen — 5 u.  
6 J. bei mir in Stell. —  
suche ich zum 1. Oktob.  
tüchtige, laubere

**Köchin,**  
die Hausarbeit über., u.  
ein firmes

**Stubenmädchen,**  
welches gut plätten kann.  
Schneidern erwünscht, d.  
nicht unbedingt erforderl.  
Mädchen, w. im Besitz gt.  
Zeugnisse sind, können sich  
melden bei Frau Granit-  
bruchbesitzer Kramer,  
Fauer i. Gafel, Villa a.  
Bahnhof.

## Tüchtige Frauen

als Expressboten per bald gesucht. **Schöner**  
**Verdienst.** Meldungen sind zu richten an den  
**Verlag der „Breslauer Zeitung“,**  
Breslau I, Herrenstraße 20.

**Bei 60 Mark**  
Monatsgehalt und freier  
Station suche ich 2 bis 3  
tüchtige, ordentliche  
**Küchenmädchen.**  
Angebote unter K 267 an  
die Expedition des Boten.

**Saubere Waschfrau**  
sucht Fr. Berger, Prome-  
nade Nr. 5, zweite Etage.

Suche  
tüchtiges Mädchen  
für Küche und Landwirt-  
schaft, welche auch Kochen  
kann, zum sofortigen An-  
tritt bei hohem Lohn.  
**Garkhaus Rothengrund,**  
Seiborf i. Rsgb.

Bum 1. Oktober besseres  
Alleinmädchen oder ein-  
fache Stütze für Wilmer-  
dorf-Berlin in kleinen  
Haushalt (2 Personen,  
3 Zimmer), bei gutem  
Lohn gesucht. Angebote  
sind zu richten nach Dain-  
bergschh, Post Seiborf,  
Zimmer Nr. 5.

Bedienung, Frau oder  
Mädchen, für den Vor-  
mittag sofort gef. Cun-  
nersdorf i. R., Friedrich-  
straße 2a, part.

**1 Zimmermädch.**  
per sofort sucht  
**Hotel Waldmannsheil**  
**Krummhübel.**

**Haushurche**  
oder Frau sofort gesucht.  
**Haus Edelweiss,**  
Krummhübel i. R.

Suche für bald ein Alt-  
in Küche u. Haus erfahr.  
**Mädchen**  
oder einfache Stütze

auf ein Objekt in der  
Mark, kleiner Haushalt.  
Ankunft erteilt  
Frau Geheimrat Ritter,  
Dersisdorf (Kynast),  
Kynastweg 8.

**Kinderliebes**  
**Hausmädchen**  
ver sofort oder 1. Septbr.  
gesucht. Frau **Wolter,**  
Dieguit, Florianstraße 14.  
Vermittlung erwünscht.

**Stubenmädchen**  
bei hohem Verdienst so-  
fort gesucht. **Hotel zur Krone,**  
Dersisdorf i. Rsgb.

Ordentliches  
**Dienstmädchen**  
sucht bei hohem Lohn  
möglichst bald  
Frau **Männich,**  
Bergstraße 14

Suche per bald oder  
1. August ein  
sauberes Mädchen,  
Frau **Badermeister** **Wald**  
**Giersdorf.**

**Köchin, sowie**  
**Zimmermädchen**  
sucht für sofort  
**Hotel „Mübezahl“,**  
Brückenberg i. R.

Ein älteres, kräftiges  
**Mädchen**  
zur Landwirtschaft such  
zum baldigen Eintritt  
**Robert Dübner** in Dersid-  
berg bei Petersdorf i. R.

Gesucht für sofort 16-  
bis 16jähr., ehrl., fleißig.  
**Mädchen,**  
Warenhandlung **Hyper**  
**Spiller.**

Suche zum 1. 8. oder  
Wäter ehrl., freundlich.  
**Mädchen**  
für Fleischer-Gesellschaft,  
Schmiedeberg, Sammer-  
straße Nr. 10.

Anständiges, tüchtiges  
**Mädchen**  
für den 1. August gesucht.  
Frau **Dr. Wlach,**  
Wilschelmstraße 14.

**Wirtin**  
in Landwirtschaft i. bald  
gesucht. Angebote unter  
O 337 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Älteres Frä. sucht um  
1. Oktober häusl. Besch.  
wo ihr Selbsten. gef. u.  
sich in Haush. u. Küche  
vervollkommen. Ange-  
bote unter D 308 an die  
Expedition des „Boten“.

Jüngeres Mädchen  
von 17-20 Jahren für  
häuslichen Arbeiten  
bald oder 1. August ge-  
sucht. Fr. **Ruhst,** **Wald**  
**Schreiberhan i. R.,** **Wald**  
Schlöhden.

**Kindermädchen**  
kann sofort antreten  
Bahnhofswirtschaft **Dres**  
**Schreiberhan.**  
Lohn monatlich 60 Mark

Gesucht zum 16. 8.  
oder 1. 9.  
**Hausmädchen**

aufs Land, nicht unter 20  
das Hausarb. übernahm.  
nähen und plätten  
nach einem A. Rinde  
kann. Näheres mit  
Haltsausdrücken an Frau  
Gutbesitzer **M. Thoms**  
Jahr, Erdborn, **Wald**  
Gasse a. B.



### Waldhau gesucht

Roberstraße 21, part., I.  
Gut möbliertes  
Wohn- u. Schlafzimmer  
1. Aug. z. verm. Zu ergr.  
Wilhelmstraße 69II.

1 kleine Wohnung zu  
mieten gesucht, bald oder  
1. Oktober, für alleinsteh.  
Herrn. Angeb. erbittet  
Robert Dießner, Stein-  
haffen Nr. 41.

In einem Landhaus,  
nahe d. elektr. Bahn, sind  
2 möbl. Zimmer mit voll-  
ständ. an einz. Herrn od.  
Dame zu verm. Off. unt.  
222 a. d. „Boten“ erbet.

Wer tauscht eine son-  
derbare 5-Zimmer-Wohnung  
mit ebensolcher 3-Zimmer-  
Wohnung um? Gef.  
Offert unt. S 296 an die  
Redaktion des „Boten“.

Möbliertes Zimmer zu  
mieten gesucht. Angebote  
an Arbeiter-Sekretariat,  
Langstraße 2.

### Taufche

meine im 2. Stock geleg.  
mod. 3 Zimm. u. K. gegen  
eine geräumige Parterre-  
Wohnung von 2 Zimm.  
und Küche. Offerten u.  
S 307 an den „Boten“.

Wir suchen für einen uns.  
ang. Herrn ein  
möbliertes Zimmer.  
E. M. Schlemmer & Co.

Sie suchen zum 1. oder  
15. August  
ein möbliert. Zimmer  
(Dauermieter)  
möglichst mit Pension.

Angebote erbeten an  
Erh. Kubeck  
Schützenstrasse 10b.

Herr sucht ab 1. August  
ein möbliertes Zimmer  
mit Frühstück auf od. in Nähe  
Görlitzbahn. Chaussee, Gef. Ang.  
mit Preisangabe unt. S. R. 100  
an Hirschberg, Hauptpostlagd.

### Landaufenthalt,

möblierte Stube mit einfacher  
oder Verpflegung in ruhigem  
Gebirgsdort zu suchen für mein  
in Schlesien behelmte  
65jährig. Vater (Eisenbahn-  
assistent a. D.). Selbiger wird  
gelegentlich von epileptischen  
Anfällen heimgesucht und muß  
deshalb der Obhut seiner Wirt-  
schaft anvertraut werden.  
Angelegenheit ist sehr  
erwünscht.

Zusätzl. mit Preisangabe erbet.  
an Rudolf Will, Kelpzig,  
Dortheustraße 14.

Die  
Mitgliederversammlung  
des „Sozialdemokratischen  
Wahlvereins“ zu Giersdorf  
findet im Gerichtskretscham  
am Sonnabend, 26. Juli um  
8 1/2 Uhr abends statt.  
Der Vorstand.

## Verein der Kunstfreunde Schreiberhau.

Sonntag, den 27. Juli,  
abends 8 Uhr, im Saale  
von König's Hotel.  
(Außer Abonnement)

### Hildegard Troglowitz Künstlerische Tänze:

Promenade der Sittsamen,  
Promenade der Koketten,  
Schmetterlingsfang, Kar-  
neval mignon, Lebens-  
freude, Wirbelwind,  
Schottische Hochlands-  
groteske, Davidshändler,  
Unschuld vom Lande,  
Schiffsjungenmarsch.  
Musikal. Begleitung:  
Herr Artur von Strom.

Preise der Plätze:  
M. 4.—, 3.—, 2.—  
Für Mitglieder:  
M. 3.50, 2.50, 1.50.  
Programm 20 Pfg.  
Vorverkauf in der Buch-  
handlung von Oeffler.

### Schützenverein Krommenau.

Sonntag, den 27. d. Mts.:  
**Königs- und  
Prämienschießen**  
wozu ergebenst einladet  
der Vorstand.  
Abends:

### Tanzmusik im Gerichtskretscham bei gut besetztem Orchester

## Wiener Café.

Täglich:  
**Das Karlsbader  
Salon-Orchester.**

### Konzerthaus-Saal: Feiner Ball.

Sonntag, den 27. Juli, im  
Um gütigen Besuch bitten  
ganz ergebenst  
W. Thormann.

### Schwarzes Roß.

Sonnabend, den 26. Juli 1919:  
**Großer Ball.**  
Das Komitee.

### Apollo-Saal.

Sonnabend, den 26. Juli:  
**Gr. Vereinsball**  
bei vollem, schneidigen  
Orchester.  
**Gäste willkommen.**  
Es ladet ein das Komitee.

## Hausberg

Heute  
Donnerstag  
8 Uhr.  
**Großes  
Konzert.**

## Stadt-Theater.

Donnerstag abend 8 Uhr  
zum dritten Male:

### Hannerl.

(Dreimäderlhaus 2. Teil.)  
Freitag abends 8 Uhr:  
Benefiz und Ehrenabend  
für Herrn Walter Mann,  
zum ersten Male

### Der Soldat der Marie,

Operette in 3 Akten von  
L. Fischer.  
Sonnabend 8 Uhr:  
zu ermäßigten Preisen:  
**Schwarzwaldmädel.**

## Kurtheater

### Warmbrunn.

Zel. Warmbrunn 10.  
Sonntag, den 27. Juli,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Nachm.-Fremden-Vorstell.  
Neuheit! Neuheit!  
**Das höhere Leben.**

Komödie in 4 Akten  
v. Hermann Sudermann.  
Ende nach 6 Uhr.

Preise: Loge 3 M., Par-  
terre 2.50, 1.50, 0.75 und  
0.50 Mk.

Zalzbahnverbindung nach  
allen Richtungen!

## Kurtheater

### Warmbrunn.

Donnerstag, d. 24. d. M.,  
7 Uhr abends,  
Gastspiel des Herrn Hugo  
Walded vom ehemaligen  
Hoftheater in Dresden:

### »Der Prophet«,

Lustspiel in 4 Akten von  
Blumenthal,  
Baron von der Ede:  
Hugo Walded als Gast.  
Gastspielpreise.

Ende gegen 9 Uhr.  
Freitag, den 25. d. M.,  
abends 7 Uhr:

### »Hannerl«

(Dreimäderlhaus 2. Teil)  
Singspiel in 3 Akten.  
Operettenpreise.  
Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, d. 26. d. M.:  
Geschlossen!  
Zalzbahnverbindung nach  
allen Richtungen.

### Gerichtskretscham

### Nieder-Giersdorf.

Neue Bewirtung.  
Empfehle meine Lokalitäten den  
geehrten Herrschaften und bitte  
um gütigen Zuspruch.  
Paul Krause.



Hirschberg's größtes, ein-  
gantestes Lichtsp.-Theater.  
Freitag, 25. bis Montag,  
28. Juli:

### Wiedereröffnung

Das wunderbar einge-  
richtete Theater ist  
eine Sehenswürdigkeit  
der Stadt.

### Wo die Lerche singt.

Filmspiel in 5 Akten nach  
der gleichnamig. Operette.  
Musik v. Franz Lehár.  
Musikalische Leitung: Der  
neu engagierte Kapellmeister  
Fedor Waldorf vom  
U.-T.-Theater Berlin.

### Die Liebesgeschichte eines Schauspielers.

Drama in 4 Akten,  
in der Hauptrolle

### Waldemar Psilander.

1/2, 6 Uhr + 7/8 Uhr.  
Demnächst:  
Das Monumental-Filmwerk  
„Opium“  
Tausende von  
Mitwirkenden.

### Einweihungsfeier

in der  
**Moltkefels-Baude!**

Sonntag, den 27. Juli, findet  
**grosse Einweihung**

verbunden mit  
**musikal. Unterhaltung**  
statt,  
wozu ergebenst einladet  
der Wirt: Paul Szalayzyk.  
Gefüllte Hörnchen  
und Mohnkuchen.

### Kaufung!

Gasthof d. grünen Baum.  
Sonnabend, d. 26. Juli:  
Theater-Aufführungen,  
Leitung: Carl Janede,  
Hirschberg.

Nachmittags 4 Uhr:  
Sneewittchen.

Abends 8 Uhr: Operett-  
Schlager, u. a. Feinerie-  
Duett. Suschens Gardin-  
Prebig. Die verfluchte  
Liese. Eintrittskarten im  
Restaurant „zum grünen  
Baum“. Alles Nähere  
die Tageszettel.



Nur noch Donnerstag  
die Doppelschlager  
1/2, 6, 7/8, 8 Uhr

### Das Goldtal

Wild-West in 4 Akten.

### Die Richterinnen

Lotte Neumann  
Ergreif. Drama in 4 Akten.

Nur Freitag bis Montag  
1/2, 6, 7/8 Uhr  
die größte Tragödie der  
Menschheit:

### Die letzten Tage von Pompeji.

Ein Welt-Untergang.  
Schauspiel in 6 Akten.  
Bilder von unvergleichlicher  
Schönheit  
5.45—7.45; 8—10 Uhr.

Sonntag um 3; 4.50; 6.40;  
8.30—10.10 Uhr.

### Onkel und Nette

Kleines Lustspiel.  
Gewöhnliche Preise.

## Apollo-Theater.

Von Freitag bis Montag,  
den 28. Juli

### die große Sensation. Erstaufführ. f. Hirschberg:

### Der Liebe Macht, des Rechtes Sieg.

Schauspiel in 5 riesen-  
Akten.  
Verfaßt und inszeniert v.  
Fritz Bondy, Oberspielleiter  
am deutschen Landes-  
Theater in Prag.  
Als Lustspiel:

### Kurti feiert Verlobung

mit dem köstlichen Humor.  
Versäume niemand dieses  
Großstadt-Programm.

### Der Liebe Macht, des Rechtes Sieg

spielt man bereits wochen-  
lang an den größten  
Theatern mit großem  
Beifall.  
Um gütig. Zuspruch bitten  
Joh. Wardatzky.

### Gerichtskretscham Blumendorf.

Sonnabend, den 26. Juli 1919:  
**Jugend- und  
Abschiedskränzchen**  
wozu freundlichst einladet  
das Komitee.  
Gäste herzlich willkommen!



**Clara Hertrampf  
Robert Müller  
Verlobte**

Hirschberg Juli 1919 Berlin.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme bei der Beerdigung unseres lieben un-  
bergehlichen Sohnes, Bruders, Neffen, Veters  
und Onkels

**Otto**

sagen wir Allen auf diesem Wege unsern  
herzlichen Dank. Auch der Direktion der Firma  
Starke & Hoffmann für die Kranzspende, der  
Beamten- und Arbeiterschaft derselben Firma  
für die große Geldspende danken wir herzlich;  
ebenso Herrn Pastor Warko für die trostreichen  
Worte am Grabe unseres teuren Entschlafenen.  
Besonderen Dank dem Turnverein „Vor-  
wärts“, dem Gesangverein und der Beamten-  
und Arbeiterschaft, sowie allen anderen für  
das zahlreiche Grabgeleit. Auch vielen herz-  
lichen Dank für die herrlichen Kranzspenden  
und Beileidsbekundungen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
Emmo Neumann und Frau geb. Müller.  
Hirschberg i. Schles., 24. Juli 1919.  
Vollenhainerstr. 9.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-  
nahme bei der Beerdigung meines lieben guten  
Gatten, unseres treu sorgenden Vaters, Schwie-  
ger- und Großvaters

des Eisenbahnzugführers a. D.  
**Johann Dommaing**

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.  
Insbesondere danken wir Herrn Pastor  
Warko für seine trostreichen Worte am Grabe  
des Entschlafenen und ferner allen Freunden  
und Bekannten für die zahlreichen Kranz-  
spenden.

Hirschberg Schles., den 24. Juli 1919.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Auguste Dommaing,  
Oberstadtssekretär G. Kube, Charlottenburg,  
als Schwiegersohn,  
nebst Frau Clara geb. Dommaing  
und Tochter.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe  
und Teilnahme bei dem Tode unseres lieben  
Gatten und Vaters sprechen wir hiermit  
unsern herzlichsten Dank aus.

**Berita Gorn und Kinder.**

Hirschberg, den 24. Juli 1919.  
Bergrstr.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme und für die vielen Kranzspenden von  
nah und fern bei der Beerdigung meiner  
teuren Gattin spreche ich auf diesem Wege  
Allen meinen innigsten Dank aus.

Der tiefgebeugte Gatte: Fritz Neumann,  
Bertholdsdorf, im Juli 1919.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
muß scheiden.

**Schmerzliche Erinnerung**



Bei der Wiederkehr des Todestages  
meines heißgeliebten guten Gatten, des treu-  
sorgenden Vaters, unseres einzigen unbergeh-  
lichen Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers  
und Onkels

des Landwehrmanns

**Bernhard Worbs.**

Er starb den Selbentod für seine Lieben am  
25. Juli 1918, im schönsten Mannesalter von  
33 Jahren.

Bei Schmerz und Tränen ist ein Jahr ent-  
schwunden,  
Der Tag kehrt wieder, der mein Liebste nahm.  
Aufs neue bluten heut des Herzens Wunden,  
Wir seuzen unter schwerem Seelengram.

In voller Manneskraft und Schaffensfreude  
ließ Dich von uns des Kriegers harte Pflicht.  
Noch steht im Geiste, wie einst beim herben  
Scheiden,

Das Aug' Dein Liebes, treues Angesicht.

Dein einziges Kind, dem galt Dein treues  
Sorgen,

Dein größtes Glück, Dein Stolz, Dein Son-  
nenschein,

Es betete am Abend, wie am Morgen:

„Herr, führe heim, den guten Vater mein!“

Und ich, die Gattin, der die Abschiedsstunde

Den treuesten, besten aller Gatten nahm,

Wie glücklich war ich, wenn mir frohe Kunde

Aus weiter Ferne von dem Gatten kam.

Und schweilst' mein Bild in einsam schweren  
Stunden

Zurück in unsere Vergangenheit,

Schant ich, welch reiches Glück wir einst ge-  
funden

Bei Müß und Fleiß in trauter Häuslichkeit.

Den ein'gen Sohn, vom treuen Elternherzen

Miß ihn des Schicksals rauhe, kalte Hand,

Des Alters Hoffnung gaben wir mit Schmerzen  
Als Opfer für das liebe Vaterland.

O, welches Glück hat unser Herz empfunden,

Wenn Du zurückgelehrt ins trante Heim

Und dann beglückt für traulich schöne Stunden,  
Mit Frau und Kind Du kehrtest bei uns ein!

Da bricht das Schicksal Deinen Lieben allen

Die Schreckensnachricht in die starre Hand:

„Der Vater, Gatte, Sohn, er ist gefallen,  
Ruht einsam, fern von Euch, im fremd. Land!“

Der gute Vater, dessen treu'les Sorgen

Du, Liebste, galt, läßt Dich verwaist zurück,  
Die Gattin, die sein Arm so wohl geborgen,  
Weinelt untröstlich ihr zerstörtes Glück.

Der brave Sohn, in dem den Eltern beiden

Der Tod die Stütze ihres Alters nahm,  
Ließ sie allein, einsam in herbem Leibe

Zurück, so hoffnungslos in tiefem Gram.

O schlafe sanft in Deiner stillen Kammer!

Etwas steht vor uns Dein Liebes, treues Bild.

Wir sehn uns wieder einst nach allem Kammer  
In unserm Gottes schönem Bengeßel!

In treuer unbergehlicher Liebe gewidmet von

Deiner liebste Gattin Ida Worbs,

Anna Worbs, Tochter,  
Karl Worbs und Frau als Eltern.

Antonwald, den 25. Juli 1919.

Aufstand, Kriegerrwite,  
37 Jahre alt, mit zwei er-  
wachs. Kindern, wünscht  
sich wieder mit einem ent-  
ständig. Herrn zu verhe-  
raten. Kriegsbesitzer  
nicht ausgeschlossen. Off.  
unt. V 299 an den Boten

**Landlehrer,**

25 J., edann, sucht Brie-  
wechsel mit wirklichlich  
Mädchen, 18-24 J., mit  
Serzenseildba., Anstalt,  
etw. Vermö., zw. Deut.  
Ernte Off. mit Bild mit  
„Nora“ an den „Boten“

Junger Mann, 35 J.  
alt, evgl., aus der Boh-  
m. Landwirtschaft, nicht im  
Gesch., led., ohne Vermö.,  
f. Berl. mit Frei. od. lang.  
Witwe zw. Deut., wünsch.  
auch einheiraten. Zuschn.  
unt. P 216 bis 1. 8. an den  
„Boten“ erbeten.

Junger, strebs. Mann,  
31 J., ev., mit ff. Landw.,  
in schön. Gebirgsort, w.  
die Bekanntheit eines  
anständigen lg. Mädchens  
aus achtb. Fam. zw. Deut.  
beirat. Off mit Bild u.  
nähe Angaben unt. N 261  
an den „Boten“ erbeten.

Auf dem Wege von  
Dain nach dem Rynck  
über Saalberg,

**lange Bernsteinkette**  
verloren.  
Finder erb. hohe Belohn.  
Schriftl. Meldung erbet.  
Willa Hochwart,  
Brüdenberg.

**Weißer woll. Schal**  
von Friedrichshöhe bei  
Steinbr. verlor. v. armer  
Witwe. Abzug. Markt 48.

Wo kann junges Mädchen  
in den Abendstunden  
privat Schreibmaschine u.  
Stenographie lern. f. Off.  
unter O 293 an den  
„Boten“ erbeten.

Wer liefert täglich 1 ob  
4 Eier  
Biegenmilch?  
Angebote unter O 908 an  
den „Boten“ erbeten.

Wer stellt mich / in den  
nächsten 4 Wochen täglich  
1-2 Stk. eine  
Schreibmaschine  
zur Verfügung?  
Doefz. Museumsstraße 1.

Der erkannte Radfahrer  
wird gebeten, den großen  
leinenen Sack im Post-  
büro abzugeben. Dain-  
dorf Nr. 88.

Eine Gans 22. 7. zugewand.  
Gegen Erstattung der Kosten  
v. rechtm. Eigentümer bitten  
3 Tagen abzuholen.

**E. Lieblich, Bodenährsdorf.**  
Wer wendet bestimmte  
Herrenanzüge u. zu wick.  
Preise? Offerten unter  
N 292 an den „Boten“



### Schmerzliche Erinnerung

zur Wiederkehr des Todestages unseres herzenguten, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Cousins des Schützen

## Fritz Müller

I. R.-G.-Komp. Inf.-Regt. Nr. 403.

Er starb nach zweijähriger treuer Pflichterfüllung als unschuldiges Opfer dieses unmenschenlichen Völkermordes bei Chateau-Thierry im jugendlichen Alter von 20½ Jahren.

Du warst uns stets ein braver Sohn und guter Bruder, Deshalb ist uns so weh um's Herz. Ein Fluch nur denen, die damals waren am Ruder

Und uns bereiteten den tiefen Schmerz, Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen, Ruft alle Tränen wieder wach, Die wir geteilt aus tiefstem Herzen Dem lieben Sohn und guten Bruder nach.

Wir konnten den Verlust kaum fassen, Daß Du schon in der Erde ruhest, Denn immer war unser Sehnen, Hoffen Von Dir zu lesen einen Gruß.

Niemand kann diesen Schmerz beschreiben, Als uns die Botschaft zugesandt, Daß wir für immer müßten scheiden, Du ruhest schon in fremdem Land.

Du sankst dahin wie Rosen sinken, Wenn sie in voller Blüte stehn, Und heiße, süße Tränen fließen, Daß Du so früh müßt'st von uns gehn.

Verdüstert ist nun unser ganzes Leben, Denn Du warst ja mit unsrer Glück, Ja, alles müßten wir drum geben, Kommt Du noch mal zu uns zurück.

Geliebter Sohn und Bruder, ruh in Frieden, Betraf uns Dein früher Tod auch schwer, Wohl bist Du von dieser Welt geschieden, Aus unserm Herzen aber nimmermehr!

Neu-Kennitz, Eichberg u. Detschsch b. Leipzig, den 25. Juli 1919.  
August und Ernestine Müller als Eltern,  
Paul und Bruno Müller als Brüder,  
Paul Mon-Jean, Oswald Gregor als Schwäger,  
Selma Mon-Jean geb. Müller  
Berla Gregor geb. Müller  
Anna Müller als Schwestern.

Zur Beerdigung des Kameraden Herrn Oberstleutnants **Schaper-Cunnersdorf** antreten Sonnabend, den 26., nachmittags 1 Uhr, Hotel „Schwarzer Adler“. Der Vorstand.

Gestern nachmittag 2 Uhr ist nach langer Krankheit mein geliebter Mann, mein guter Vater,  
der Oberpostsekretär **Paul Pevak** im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen.  
Charlottenburg, den 23. Juli 1919.  
Neue Kantstr. 31.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Elisabeth Pevak geb. John,  
Werner Pevak.

Auf die bereits abgegebene Einfuhrzusagekarte Nr. 8 werden diese Woche zugleich mit der Fleischverteilung

50 Gr. ausländisches Bratfett ausgegeben.

Auf die Nummern 1—10 der Reichsfleischkarte des Kreises und der Stadt Girschberg werden diese Woche

100 Gr. Rinderpöfelfleisch,  
50 Gr. Wurst und  
50 Gr. ausländisches Bratfett

verabfolgt.

Auf die Nummern 1—10 der Umschulungskarte des Kreises Girschberg sowie der Fleischmarken fremder Kreise werden nur 150 Gr. Rinderpöfelfleisch

abgegeben.

Die Nr. 9 der Einfuhrzusagekarte ist diese Woche bei den Fleischern abzugeben.

Girschberg, den 24. Juli 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Auf Grund der uns von dem Herrn Staatskommissar für das Wohnungswesen erteilten Ermächtigungen geben wir hiermit bekannt, daß zum Zwecke der Wohnungsbeschaffung in der Woche vom 28. Juli bis 2. August 1919 sämtliche Wohnungen, die in den Häusern nachstehend aufgeführter Straßen belegen sind, einer Besichtigung unterzogen werden:

#### Kommission I.

Montag, den 28. Juli: Wilhelmstraße von Wilhelmplatz bis Bahnhofstraße;

Dienstag, den 29. Juli: Krautstraße;

Mittwoch, den 30. Juli: Bahnhofstraße vom Bahnhof bis Gerhart-Hauptmannstraße;

Donnerstag, den 31. Juli: Fischerberga;

Freitag, den 1. August: Bahnhofstraße von Gerhart-Hauptmannstraße bis Franzstraße.

#### Kommission II.

Montag, den 28. Juli: Schützenstraße v. d. Kaiser-Friedrichstraße bis Schmiedebergerstraße;

Dienstag, den 29. Juli: Schützenstraße von der Schmiedebergerstraße bis Bahnhofstraße;

Mittwoch, den 30. Juli: Riegelstraße v. Schützenstraße bis Wilhelmstraße;

Donnerstag, den 31. Juli: Kleine Poststraße;

Freitag, den 1. August: Poststraße.

#### Kommission III.

Montag, den 28. Juli: Promenade v. Bahnhofstraße bis Schmiedebergerstraße;

Dienstag, den 29. Juli: Promenade von Schmiedebergerstraße bis Neue Herrenstraße;

Mittwoch, den 30. Juli: Promenade von Neue Herrenstraße bis Wärmbrunnenerplatz.

Donnerstag, d. 31. Juli: Wärmbrunnenerplatz.

Freitag, den 1. August: Wärmbrunnenerplatz.  
Die Wohnungen müssen in der Zeit von 9½ bis 1 Uhr und von 4—7 Uhr für die Besichtigung zugänglich gehalten werden. Den mit Ausweis versehenen Kommissionenmitgliedern darf der Zutritt nicht verweigert werden.

Zwischenhandlungen werden nach § 10 Riffer 3 der Bundesstrafverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. Septbr. 1918 (R.-Ges. Bl. 1143) mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft, die im Nichterfüllungsfalle in Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Girschberg, den 24. Juli 1919.

Der Magistrat.

Den Ob- und Rosenbüschen zur Warnung, daß mein scharfer Hund sich Nachts im Garten befindet. D. Jahn, Cunnersdorf, Friedrichstraße.

### Warnung.

Ich rate denjenigen, die dauernd falsche Aussagen gegen mich in Gegenwart meiner Wirtin verbreiten, ihre Zungen im Saune zu halten, andernfalls ich ohne weiteres gerichtlich vorgehe.  
D. Trenkler, Eisenbahner, Gotschdorf.

Wir unterzeichnete Eheleute haben das Fräulein Marta Kuhn aus Girschdorf schwer beleidigt, wir haben uns schießsamlich geeinigt, zahlen 10 Mk. zur Ortsarmenkasse. Leisten hier auch öffentlich Hilfe und warnen vor Weiterverbreitung unserer Neußerungen.  
Girschdorf im Juli 19.

**Gustav Schmidt und Frau.**

**Holzverkauf.**  
Die an der Bahnstrecke Liebau-Blaschdorf zwischen km 339,0—340,0 stehenden Nichten etwa 30—40 Jahre alt, sollen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Die Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, in einer Summe bis zum 2. 8. 19, vormittags 10 Uhr, hinstellen an das unterzeichnete Betriebsamt einzufenden. Die Bedingungen liegen bei dem Betriebsamt Girschberg und der Bahnmesserei Liebau aus, durch deren Vermittlung auch die Besichtigung des Holzes erfolgen kann.  
Eisenbahn-Betriebsamt Girschberg.

### Behauung.

Wir suchen z. 1. August d. J. einen Nachwachsmann. Die Anstellung erfolgt im Wege des Privatdienstvertrages mit Beamteneigenschaften zunächst auf 6 monatliche Probe. Kriegsbeschädigte, deren Körperzustand sich für derartige Dienstverrichtung eignet, wollen sofort ihre Bewerbungs-gesuche mit Lebenslauf unter Beifügung der Militärpapiere an uns ein-senden. Das Gehalt beträgt monatlich 150 Mk.  
Girschdorf, d. 24. Juli 19.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Wer frucht Strampfe**  
an, resp. Ferien ein? Of-ferten unter B 303 an die Expedition des „Boten“.

**Versteigerung.**  
Am Freitag, den 1. August 1919, 10 Uhr vorm. findet beim Hofprokurantamt Girschberg eine Versteigerung von  
ca. 140 leeren Fleisch- u. Gemüseschälern  
180 „ „ „ „  
270 „ „ „ „  
40 neue Fayence- u. Steingut-Teller  
60 „ „ „ „ u. Steing.-Komp.-Tell.  
gegen sofortige Barzahlung statt. Interessenten werden hierzu eingeladen. Anlegbankzettel bei Versteigerungen nicht in Zahlung genommen. Zuschlag vorbehalten.  
Reichsverwaltungsamt Zweigstelle Liegnitz.



### Gesamtaufgebot.

Es werden aufgeboten:

1. Auf Antrag der Witwe Elisabeth Eschentscher, geb. Buchmann, und der Käster Elisabeth u. Gertrud Eschentscher hier selbst der unbekannte Eigentümer des auf den Namen des vor mindestens dreißig Jahren verstorbenen Schneidermeisters Ernst Eschentscher eingetragenen Grundstücks, Band VIII, Bl. Nr. 155 Sernsdorf u. Rynast.
2. Auf Antrag der Gemeinde Seiferschau (Kreis Girschberg) der unbekannte Eigentümer des auf den Namen des Häuslers Friedrich Wilhelm Niese und Miterben, welche Personen vor mehr als 50 Jahren nach Amerika ausgewandert sind, eingetragenen Grundstücks, Bd. IV, Bl. 143, Seiferschau.
3. Auf Antrag des Bauern Hermann Schindler zu Gossdorf, der unbekannte Gläubiger der für den Ortsrichter a. D. Gottlieb Wiesner in Barmbrunn, aus der Schuldbekanntung vom 4. Januar 1872 zufolge Verfügung vom 6. dess. Monats auf dem Grundbuchblatte Bd. I Nr. 6 Haus Cronmenau in Abt. III unter Nr. 5 eingetragenen Hypothek v. 150 Mkfl. (= 450 Mk.).
4. Auf Antrag des Maurers Hermann Eschentscher zu Wiesenthal der unbekannte Gläubiger der für die Wiesenvogt Johann Gottlieb Knoblosche Vormundschaftsmafse von Stonsdorf auf dem Grundbuchblatte Bd. V, Nr. 206, Seidorf, Haus, in Abt. III unter Nr. 6 eingetragene, aus dem Jahre 1827 herrührende und nach einem Aktenvermerk aus dem Jahre 1842 der Frau Johanne Rahel Knobloch, verehelicht gewes. Renner, zu Stonsdorf gehört habende Hypothek von 140 Mkfl. = 420 Mk.
5. Auf Antrag des Obersten a. D. Weiskrodt zu Barmbrunn und des Arbeiters Julius Wiesner zu Wronsdorf der unbekannte Gläubiger der auf den Grundbuchblättern Bd. V Nr. 225 Giersdorf und Bd. V Nr. 200 Seidorf in Abt. III unter Nr. 3 und bezw. Nr. 1 für Gottfried Schmidt eingetragenen Hypothek von 120 Mkfl. = 360 Mark.

6. Auf Antrag der Bäuerin Alara Liebig, geb. Elger, und der Holzhausersfrau Ida Sainle geb. Elger zu Seiferschau, des Paul Neumann, der Selma Lorenz, geb. Neumann, und Alara Behner, geb. Neumann, der Ida Günther, geb. Neumann, und der Geschwister Hulda und Alfred Seifert zu Seiferschau der Hypothekenbrief über 1200 Mk., eingetragen für die Witwe Rosina Schroeter, geb. Karl daselbst und durch Erbgang auf die Antragsteller gelangt, auf dem Grundbuchblatte Bd. IV, Nr. 32, Cronmenau, in Abt. III unter Nr. 1 haftend.
7. Auf Antrag d. Schneidemühlensbesters Adolf Köffel zu Schreberbau als Testamentvollstreckers nach den dortigen Klempnermeister Franz Krebs der Hypothekenbrief über 15 000 Mk. eingetragen auf dem Grundbuchblatte Bd. II Nr. 43 Schreberbau in Abt. III unter Nr. III für Franz Krebs zu Schreberbau.
8. Auf Antrag des Vereins zur Rettung verwahtloster Kinder im Riesengebirge, vertreten durch den Insvektor Hermann Uhlka als Generalbevollmächtigten die Hypothekenurkunden über die für diesen Verein auf den Grundbuchblättern Nr. 202 und 203 Seidorf in Abt. III unter Nr. 8 und 15 haftenden Hypotheken von 600 Mk. und 1500 Mk. Es werden aufgefördert:
  - a. Die unbekanntes bisherigen Eigentümer der beiden oben unter 1 und 2 genannten Grundstücke und die unbekanntes bisherigen Gläubiger zu den oben unter 3, 4, 5. genannten Hypotheken erstere ihre Rechte auf diese Grundstücke, letztere ihre Rechte auf obige Hypotheken spätestens in dem hierdurch auf den 9. Oktober 1919 vormittags 10 Uhr anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls sie auf Antrag, mit diesen Rechten ausgeschlossen werden.
  - b. Ferner die unbekanntes Inhaber der oben unter 6, 7. und 8. genannten Hypothekenurkunden spätestens in dem hierdurch auf den 5. Dezember 1919 vormittags 10 Uhr anberaumten Aufgebotsster-

min ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben auf Antrag für kraftlos erklärt werden.  
Sernsdorf u. Rynast, den 9. Juli 1919.  
Das Amtsgericht.

**Ehrenerkärung!**  
Ich habe die Wirtschaftlerin Maria Reimann in Steinselken an ihrer Erbschwer befehligt, Schiedsamtlich geeinigt, zahlte als Sühne 25 Mk. zur Kleinfinderschule und warne vor Weiterverbreitung.  
Emma Reige, Steinselken i. Mtsb. Nr. 9.

**Holzabfuhr!**  
Aus Revier Brückenberg, Distrikt 39, ist sofort die Abfuhr von ca. 500 km vorjähriges Fichten-Langholz zur Bahnstation Sernsdorf zu vergeben. Interessenten wollen billige Preisforderung unter T 297 an die Expedition des „Vote“ einreichen.

**3-5000 Rmtr.**  
gesundes Brennholz, starke Scheite in Kiefer oder Fichte bald zu kaufen gesucht.  
M. E. von Ameringen, Breslau 23.  
Tel.-Adr.: Musam, Breslau.

**Gummiwaren**  
Spülapparate, Frauenartikel.  
Anfragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

**Echte Schweiz. Stumpfen**  
100 Stück Mk. 55.—  
**Zigaretten (engl.)**  
1 Mille Mk. 400.—  
**Zigarren**  
1/20 Pack von Mk. 37.50 an  
Versand gegen Nachnahme  
**A. Wendt, Berlin**  
Beusselstrasse 58.

Pfeffer, ganz schwarz, Pfd. 22 Mk.,  
Pfeffer, ganz weiß, Pfd. 22 Mk.,  
Pfeffer, gemahlen, weiß, Pfd. 22 Mk.,  
Pfeffer, gemahl., schwarz, Pfd. 22 Mk.,  
Piment, ganz, Pfd. 8 Mk.,  
Paprika, Pfd. 5 Mk.,  
nicht unter 1 Pfd. gegen Nachnahme, soweit der Vorrat reicht.  
**Kreis-Einkauf-Gesellsh.**  
m. b. S., Girschberg i. Schles.

**Voranzeige.**  
**Große freiwillige Möbel-Versteigerung**

Wichtig für Gastwirte, Logierhäuser und Privatleute.  
Dienstag, den 29. Juli, vorm. 11 1/2 Uhr, ev. folgende Tage, sollen in der Brauerei Buchwald wegen Geschäftsaufgabe sehr gut erb. Möbel aus Saal, Gast- und Gesellschaftszimmer, und zwar: Plüschsofas, Vertikow, Kleiderschrank, Weiss- u. Matratzen, Rohrstühle, Wasch- u. Nachttische, mah. Tisch, Kleiderst., Pfeilerspiegel, Plüschpostbank, Gardin., Vorhänge, großer Garderobenschrank, Blüfetschrank, Regale, Steigeleier, ein Villard m. Tischplatte, kompl. groß. Saal-Orchester m. 7 Balken u. Gewichtsaufzug, Tischschrank, Kessel, Kinderbettst., Saaltische m. eichenen u. weichen Platten, Patentstühle, Saalspiegel, Kronleuchter, Blk- und Hängelampen, Gardinestangen, Schokoladen-Automaten, Gartentische und -Stühle, Wasserbehälter m. Hahn, Innentüren für Getränke, Waschänder u. Service, Sportstühle, gr. Vogelbauer, gr. Kriegsbild, Federbetten, m. Nickelständer, neue Eisbaten u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

**Josef Tost,**  
beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Girschberg, Neupere Burgstr. 3. Telephon 445

**Achtung! Metallarbeiter und Bahnhilfsarbeiter.**

Der Streik bei der Firma H. Murmann Hirschberg wird, nachdem der Tarif des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes anerkannt wurde, für beendet erklärt und die **Sperre aufgehoben.**  
Deutsch. Metallarbeiter-Verb., Ortsverw. Hirschberg

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**  
(Alte Stuttgarter)  
Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit  
Gegründet 1854  
Versicherungsbestand Ende 1918 1 Milliarden 255 Millionen M.  
Bankvorrügen 542 Millionen M.  
Darunter Extra- u. Dividendenreserven 72 Millionen M.  
Auskünfte über kurzfristige Kapitalanlage durch  
**Vertreter Paul Scholz,**  
Außere Burgstraße 3, I.

**Karlsruher Lebensversicherung**  
auf Gegenseitigkeit.  
Bisher beantragte Versicherungen 1700 Millionen Mark.  
Leistungen für Kriegserbenteile 35 Millionen Mark.  
Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/18: 39 Millionen Mark.  
Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. Auskunft erteilt: **Martin Bräuer, Sand 24 a. I.**

**Geinste Toiletenseife,**  
4 Stk. im Karton Mk. 12,00,  
**echte Sunlightseife,**  
1 Doppelftück 330 g Mk. 10.—  
Versand durch **E. Kiedel, Dresden, N. 13.**  
Maternistraße 10.



1 geb., gr. Tafeltuch für 18 Pers., m. Serv., 1 geb., gr. Tafeltuch f. 12 Pers., 1 Kaffeegeb. f. 6 Pers., m. Serv., 1 bunt. Bettbezug (neu), verkauft preiswert Fr. M. Teichler, Erdmannsdorf Nr. 77.

**Achtung!**  
**Eine Kolonnade,**  
7,80 m lang, 3,60 m breit, sehr gut im Holz, zum Abbruch zu verkaufen. Angebote unter O 315 an d. Expedition des „Boten“.

Zu Dekorationszwecken! 18 Stück altertümliche, verzierte Zinnfeller hat preiswert abzugeben H. Hütter, Kleinpernermeister, Warmbrunn i. Schl.

Aus e. Nachlaß schw. Webstanzung, andere Stücke zc. für mittl., starke Figur, Gummischuhe zu verkaufen. Zu erfragen Bismarckstraße 3, nachm. von 4 Uhr ab.

Serretrad mit Gummi zu verkaufen Alte Serrestr. Nr. 2, II.

**Zu verkaufen:**  
Zylinder (Klapphut), Hüthut, Tischdecken, Tafeltuch, Fenstervorhänge, Knabenanzug, Alter 11 J., Bapfenstraße 6, 1. Etg.

Gaslampe (Gängeleucht) u. Gaswaflschne b. z. verk. Hof, Bergmannstr. 6, II.

Brillant - Ohrringe (Rosen) sehr billig zu verkaufen. Offert. unt. H 221 an den „Boten“ erb.

Gut erhaltene Herren - Rad mit Gummibereifung verkauft preiswert Emil Dornig, Bismarckstr. b. Bahu.

Belleres Chateaufongue preiswert zu verkaufen in Straupitz Nr. 9, II.

Doppelwandiger, leicht zerlegbarer Ziegenstall

(auch für Schweine eingerichtet), winterwarm, sofort zu verkaufen. Anfragen unter Z 323 an d. Geschäftsstelle des Boten.

1 Ruffb. Polster, festes Sofa, Ruffschelbette m. Matratze und 1 Linoleum-Lappich zu verkaufen Brickerstraße 19, part.

Gut erhaltene, geb. Fenster, 176x117, sind zu verkauf. Bahnhofsstraße 26 b. E. Anders.

Damen - Rad, fast neu, mit guter Gummiber., zu verkaufen Derrnsdorf u. Am., Warmbrunnerstr. 67

Eine gut erhaltene Ithier zu verkaufen Mufemstraße 1, part.

**Zu verkaufen:**  
3 Klapphüte, 2 schwarze Marmor-Brustleuchter, 5armig, mit Prismenbeh., 1 Wasserfilter, 1 Kinderstuh m. elektr. Anschluß, 1 Gaszylinder, 3 Strohsäcke, 2 Wolldecken. Angeb. unter H 309 a. d. Boten.

**Echter Perser,**  
feinste Qualit., wie neu, 3x4 m, zu verkaufen. Angebote unter J 310 an d. „Boten“ erbeten.

Kommode, Schreispult, Schrant, Kofett billig zu verkaufen Neuf. Burgstr. 3, II.

2 Gemälde (D. Portr.) mit Goldrahm., Empire-Garnitur mit Tisch und Spiegel zu verkf. Offert. unter T 209 an d. Boten.

1 Sofa, 1 Kinderbettst., div. Stuhlkragen, Plüsch, 1 schwarze Tuchhose, 1 selbstgegr. Uniform, 1 wasserdichter Militärmantel zu verkaufen. August Weidlich, Schildauerstr. 23/24.

**Eleganter Knabenanzug** (Friedensware), für 10-11 Jährigen Knaben preiswert zu verkauf. Girschberger Papierfabrik.

1 n. Anst. Bett, Plüschsofa Spielb. Trum. Spiegel, Bettbezug v. b. Markt 42.

**Mehr. Mr. Reineisen**  
140 cm breit, und rahe Leinen zu verkf. Krummhübel Nr. 49, Säbner.

1 Anzug und 2 Gehräde preiswert zu verkaufen Ansiedelung 8, 1 Tremp. Schwarzbacher Weg.

Günstige Gelegenheit für Banden-, Logierhausbesitz, oder Interessenten: Sehr scharfes Feuerrohr, ausges. 1 m lang, preiswert zu verkaufen. Offertien unter E 306 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Gramophon u. Pl. zu verkaufen Lichte Burgstraße Nr. 5, III.

**Eiserne Bettstelle**  
mit Auflegematratze, Kinderbettstelle, Sportwagen zu verkaufen Markt 46, Eingang Schulstraße.

Feiner messingener elektr. Kronleuchter

für hohe Zimmer zu verkaufen. Zu erfragen bei Oswald Schöls, Girschberg, Bahnhofsstraße 48.

Lackfres. Kettetasche, Zylinder zu verkaufen Cunnnersdorf, Jägerstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen 1 Sofa, neu, rot. Wollbaumst., Mahog.-Perren-Schreibtisch m. Aufst., 1 Küchensettisch, 1 Hängemal. Angebote unter S 318 an den „Boten“ erbeten.

**Elektr. Ornbefrion**  
für Langmusik zc., guter Föhrerrod, Friedensware, Selbstdruckerei,

3 Größen Holzbuchstaben, billig zu verkaufen Warmbrunn, Sandhausweg 8.

**Weg. Umz. zu verkauf.**  
1 Kommode, Mahagoni, 1 Regal, dunkel, 200x90x36 cm, 1 große Lade (für Wäsche), 1 spanisch. Wandgestell, Tisch, Stühle zc., Binsbadewanne Warmbrunn, Gartenstraße 10.

30 gute **Restaurationshüte** zu verkaufen Landeshut i. Schl., Liebaustr. 41, parterre, rechts.

Ein guter, halbgedeckter **Wagen** mit Patentach. ist preiswert zu verkaufen Krummhübel i. Rgb., Haus Elsa.

Verkaufe meinen **dunklen Mahog. Salon** (9 teilig) für 2000 Mark. Tierarzt Schmidt, Gottesberg i. Schl.

Eine neue, hochsein gemalte Bauernstube - Einrichtung, bestehend aus 14 Stück, zu verkaufen bei Tischlermeister Scharf, Mittel - Schreiberhan.

Gebr., gut erhaltene **Siedemaschine**, sowie ein noch sehr gutes **Herren - Rad** mit Gummi zu verkaufen. Derrn. Hiescher, Seidorf i. Rgb.

2 Gasbrennclampen, 2flammit. Gasfischer bald zu verkaufen Markt 54, III.

Zwei fast neue grüne **Falouke-Hemertuben** zu verkaufen in Warmbrunn, Hospitalstraße Nr. 4.

2 Ruffbaumbettst. m. M., 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Zimmerklosett, 1 eichene Truhe, 1 Bettst. m. sechs Stühle, alles gut erhalt. Sachen, preisw. zu verkf. Warmbrunn, an der Salzbrücke 191.

**Gelegenheitskauf!**  
**Gehrock, Wintermantel,**  
Friedensware, kaum getragen. Wilhelmstr. 69, I.

**Gegen Diebstahl, Beraubung und Blünderung!**

von Gepäckstücken, Umzugsutensilien sowie sämtlichen Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhrtransporte, schließt man sich durch Abschluß einer „Transport-Versicherung bei der Vaterland“.

Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptverwaltung:  
**Georg Horn,** Girschberg, Wilhelmstr. 53a. Fernsprecher 306.

**Prima Schmiedesensen, Dangelgeräte + Sensenwetzsteine**

in nur guter Qualität  
empfehlen vom gut sortierten Lager **billigst**  
**Rumpelt & Meierhoff**  
G. m. b. H.

**Billig zu verkaufen:**  
2 gleichförmige Bettstellen mit Matr., 1 Sofatisch u. 1 Sofa mit Ripsüberzug (Rirschbaum), 1 dfl. pol. Kleiderschrank, Spiegel, Federbetten, Bilder u. a. m. Alle Sachen sind gut erhalten. Zu erfragen am 26. 7. 19, nachm. v. 5 Uhr ab Derrnsdorf (Kynast), Warmbrunnerstraße 65.

**Ein geb. Flügel**  
billig zu verkaufen Bahu i. Riesengeb., Löwenbergerstraße 208 (Maniarde).

Weiß email. Kochherd, fast neu, vernick. Ecken, geschliff. Platte, steht zum Verkauf in Anschin Nr. 8 Nr. Schönau.

Die große Granitplatten, pass. für Brücken, zum Verkauf Schmiedeberg, Gammesstraße Nr. 10.

Drei neue, helle **Bettstellen** zu verkaufen. G. Gahn, Cunnnersdorf Nr. 173.

20 Stück **Bathofenherdplatten** verkauft Oskar Schöys, Ludwigsdorf, Nr. Schönau.

Jäger-Extra-Milch, Gr. 56, neuer grüner Regenhut zu verkaufen Jägerstraße 13, vi. rechts.

**Schreibpult**  
steht zum Verkauf Warmbrunnerstr. 5, vt.

**Kochwein. Salon-Piano,**  
Fabrikat Zimmermann, fast neu, Friedensqualit., (kreuzförmig), Ruffbaum, erstklassig im Ton, steht preisw. z. Verkf. Cunnnersdorf, Dorfstraße 57.

Ein transp. eif. Küchenherb, 120x66 cm, mit gr. kupferner Wasserpfanne, eine wenig geb. Graslameledemaschine zu verkf. Off. u. J 288 a. d. Boten.

**Achtung! Kautamal Gelegenheitsangebot!**

Um zu räumen, stehe ich jede Menge erhaltlich an Schokolade in Dosen à 20 Pfa., Stärke-Gesam. brauchb. Quantität, v. Beutel 20 Pfa., Prima Beutel-Schokolade in Dosen à 25 Gr., v. Dose 70 Pfa., feinstes Brichwafer in Mappen, 20 Pfa. u. a. La. Schokolade, wie Globin, Schwarz und bunt, zu allerbilligsten Preisen.  
Fritz Hölzer, Agent. Kommission., Schmiedeberg, Schl. Markt. 7/8 (Girschberg-Platz). Hof. links.

**Zigaretten-Angebot!**

für Private, solange Vorrat reicht zu 68, 65, 70, 80, 90, 100, 120 bis 250 Stk. per Stück. Versand nachnahme von 200 Stk. an franko. Ganzliche Presse angeben. Fa. E. Müller, Mannheim, Seckstraße 4a.  
30 Bände **Reißer**, gebunden, mit Goldschm., zu verkaufen Mannheim Brangelstraße 2.

**Zur Herbstsaat**  
empfehlen wir:

- Wasserrüben
  - Meirüben
  - Spinat
  - Kohlrabi
  - Grünkohl
  - Winterrettich
- zu festgesetzten Preisen.

Schlesische Samenhandlungsgesellschaft  
**Schindler & Co.,**  
Lignitz 10. Tel. 232.



### Achtung!

Frisch eingetroffen:  
Pa. Rauchfisch, Fischsalat, echte Brabanter Sardell., Muschelfleisch Fisch- u. Fleischsülze Scholle i. Gelee, Kronensardinen, Fischkonserv.  
**neu**  
mar. Heringe, Rollmöpse tägl. fr. Heringshäkerle Leberpaste, Kraftblutkonserven, :: ff. neue saure Gurken

empfehl  
**Frau Martha Süßmuth**  
Fisch- und Gemüschäfte  
21 21 21 Dunkle Burgstrasse 1.

**KEG** Zur **KEG**  
Einstellung  
unserer Einheits  
**Möbel**  
suchen wir geeignete grössere Lagerräume.  
**Kreis-Einkauf-Ges.**  
m. b. H.  
Hirschberg i. Schles.  
**KEG**

### Gehirns-Leiterwagen.



stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt  
**Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.**

**Wie ein Wunder**  
beseitigt  
San.-Rat **Dr. Strahl** **Haussalbe**  
jed. Hautausschlag, Flecht., Hautjucken, bes. Beinschad., Krampfadern der Frauen u. dgl. in Originaldos. Mk. 450 und M. 7,50 erhältlich in der „Elefanten-Apothek“, BERLIN SW. 19/68.

**Häsel**  
hat abzugeben Dr. Guhl.

**„Moha“**  
Poeslermaschinen, Gebäckformen, Spirituskocher, Doppelröster, Dämpfer, Fruchtpressen, Kochroste, empfiehlt  
**M. Jente,**  
Bahnhofstrasse 10, Haus- u. Küchen-Magazin.

# Eröffnungsanzeige!

## Pelzmodehaus Paul Schorsch & Co. Spezialhaus für mod. Pelzbekleidung

geben hiermit die am Sonnabend, den 26. Juli 1919, stattfindende Eröffnung ihrer Geschäftsräume

**Breslau, Junkernstr. 22/24 Ecke Schweidnitzerstr. bekannt.**

Um Besichtigung der Auslagen wird gebeten.

### Messerschnitt - Furniere

frisch eingetroffen in Speisarten, Rotbuchen, Pappel, Kiefern, Birken und Birnbaum, sowie Absperrefurnier, 2 mm st. Kuch. Maser, Ital. Schicht u. Kofffurnier. Schwarzgefärbter Birnbaum, Grauhorn und andere Furniere billigst.  
**Rob. Salomo, Hirschberg, Schl. Contessastr. 1.**

### Geschäftseröffnung.

**Stimmen sowie Spezial-Reparatur-Werkstatt**  
für elektr. Klaviere, Orchestrions, Kunstspiel-Pianos, Klavierspielapparate, Flügel, Pianos, Harmoniums etc.  
Bau veralteter Instrumente um für modernes Musik.

Als langjähriger praktischer Leiter und Techniker in ersten Fabriken, In- und Ausland tätig gewesen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen der in meinem Fach einschlägigen Arbeiten gerecht zu werden und halte mich einer geehrten Kundschaft bestens empfohlen.  
Für rein fachliche Arbeit u. gute Musik wird Garantie geleistet.  
**Ernst Härtel, Instrumentenbauer, Hirschberg i. Schl. Alte Herrenstr. 25. Laden. Ecke Promenade. Werkstatt.**

### Parallel-Schraubstöcke

**System Koch**  
alle Größen — erstklassiges Erzeugnis — billigste Tagespreise — kurzfristig ab Lager lieferbar.  
**Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast) Fornsprecher Nr. 13.**

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 18, Tel. 6399.**

Nur noch bis Sonnabend, den 26. d. Mts. verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen plötzlicher und gänzlicher Aufgabe:  
**Anzug-Stoffe** in guten, haltbaren Qualitäten.  
**Kostüm-Stoffe** in nur besserer Qualität.  
**Alpaca, Satin** für Damen-Mäntel und Kleider.  
**Futterstoffe, Hosenzeuge, Drill** — dunkel gestreift, grau und blau.  
**Hemdenbarchend, Kattun- u. Inlett-Stoffe** werd. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.  
**R. Krüger, Portengasse 8, I. Etage.**

**Prima verzinkte Einkochapparate, Einkochgläser „Monopol“**  
in allen Größen empfehlen vom gut sortierten Lager billigst  
**Rumpelt & Meierhoff G. m. b. H.**

Einem geehrten Publikum von Schönwaldau und Umgegend die ergeb. Anzeige, daß ich im Familienhause des Herrn Rittmeister Vogler eine  
**Geschirr-Sattlerei**  
errichtet habe. Alle ins Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt. Ich bitte um gütigen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll  
**Adolf Krestin, Gattler und Tapezierer.**

**Credenz**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **U 298** an d. Boten.

**Gaskocher**  
Marke „Prometheus“  
1- und 2 flammig, sowie mit 2 Fortkochstellen empfiehlt aus neu eingeflossener Sendung  
**Hermann Kaden, Eisenhandlung, G. m. b. H.**

**Leiterwagenräder**, extra stark, in allen Größen vorrätig.  
**Paul Köhler, Hirschberg.**

**Damen-Handtaschen** werden schnellstens von Kraft, Mechanikermeister, Schützenstr. 5 repariert! Erfas von Verschleißteilen u. Lederarbeiten

**Neue, blanke Kupferleitung**  
6 mm, 10 mm, 16 mm in Originalringen, nicht unter 1000 m. lieferbar.  
**P. Mühlisch, Hirschberg, Sopsenstr. 13.**

**Für Touristen und Arbeiter**  
**Armeo-Feldkocher** m. Harispiritusfüllung, Preis Mk. 2,00. Gewehrstahl, Schnellkoch-Casserolle empfiehlt  
**M. Jente, Bahnhofstr. 10.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den vollständigen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Druckverleger Paul Werth, für den übrigen Teil: Walter Dreßler, für die Inserate: Director W. Lehmann, Verlag und Druck: Allen-Gesellschaft, „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Druck in Ströden 1. 541.